



01/2020
November

Dörferpost

Neus und Alts

Vereinsleben mit Corona S. 26

Einblicke in die Vereinsaktivitäten

**Die Dorfmetzgerei von
Ernst Gasser sagt adieu S. 56**

Viele bewegende und interessante
Begegnungen und Gespräche wer-
den in Erinnerung bleiben

Dörferpost



Impressum

Redaktion: Tina Reimann und Gaby Bieli
Layout: Melanie Gschwind, Zumsteg Druck, Frick
Druck: Zumsteg Druck, Frick
Auflage: 1200 Ex

Redaktionsschluss nächste Ausgaben:
22.02.21 / 21.06.21 / 25.10.21

gemeindeverwaltung@herznach.ch
062 867 80 80 / 062 865 10 60





Grusswort

So ändern sich die Zeiten

Bis zum Anschluss des Fricktals an den Kanton Aargau, 1803, gehörten die beiden beschaulichen Dörfer Herznach und Ueken zusammen. Anscheinend gab es aber dazumal in finanziellen Belangen markante Differenzen, was dann zur Trennung Uekens von Herznach führte. Die finanzielle Lage für Ueken verbesserte sich nach der Scheidung nicht wesentlich und es musste sogar der «Birchwald» als Pfand für geliehenes Geld eingesetzt werden. Jahrzehntlang blieb das Verhältnis zwischen den beiden Gemeinden eher etwas kühl. Lediglich die Kirche und den Friedhof nutzten die beiden gemeinschaftlich. Erst viele Jahre später musizierten dann sowohl Ueker als auch Herznacher gemeinsam in der «Musig». So verstrichen Jahrzehnte, bis dann in den 1980er Jahren als eine der ersten Gemeinden im Kanton Aargau die beiden Feuerwehren zusammengelegt wurden. Etwa zur gleichen Zeit wurde eine gemeinsame Wasserversorgung geschaffen und seitdem beziehen die Herznacher das Wasser aus Ueken. Einige Jahre später wird ein gemeinsamer Unterhaltsbetrieb ins Leben gerufen.

Und das alles unter dem Motto «gemeinsam geht es besser».

Verschiedene Gründe sprechen für eine «Wiederheirat». Die Anforderungen und die Aufgaben einer Gemeinde werden von Jahr zu Jahr anspruchsvoller und umfangreicher. Auch zeigt die Realität, dass es immer schwieriger wird geeignete Personen zu finden, die im Nebenamt ihre Freizeit für die Allgemeinheit «opfern», und das erst noch für ein bescheidenes Entgelt. Die Verwaltungen der beiden Gemeinden werden bereits jetzt unabhängig von der Fusion zu einer Einheit zusammengeführt. Das verbessert und vereinfacht vieles und führt zuletzt im besten Fall auch noch zu Einsparungen.

Die Arbeitsgruppen im Fusionsprozess haben eine intensive Phase erlebt. Man musste sich den verschiedensten Fragen stellen und entscheiden, wie man eine mögliche gemeinsame Zukunft gestalten kann. Am Anfang war es ein einziges Puzzle, welches auf dem Tisch lag, mit der Zeit ergibt sich aber ein erkennbares Bild. Dieses ist noch nicht fertiggestellt, zeigt sich aber

schon in den verschiedensten Farben. All diesen Leuten an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für den Einsatz. «Die Gemeinden im Wandel». «Die Gesellschaft im Wandel». Die Zahl der Zitate könnte beliebig erweitert werden. Das Beständigste ist halt doch die Veränderung.

Mit der ersten Ausgabe der gemeinsamen Dörferpost werden neue Wege begangen. Wir freuen uns auf Rückmeldungen von Ihnen und nehmen Anregungen gerne entgegen.



Thomas Treyer, Gemeindeammann Herznach & Robert Schmid, Gemeindeammann Ueken



Gemeinde

Herznach und Ueken im Fokus

Mutationen Einwohnerdienste Herznach per 31.10.2020



Bevölkerungszahlen per 31.10.2020

Total	1577
Davon Ausländer	243

In Herznach sind Personen mit 31 verschiedenen Nationalitäten wohnhaft.

Gemäss Datenschutzgesetz ist die Gemeinde verpflichtet, die Zustimmung zur Publikation einzuholen. Bitte beachten Sie deshalb, dass wir Wünsche zur Nichtpublikation entsprechend berücksichtigen.

Geburten

20.03.2020	Shala Kian
03.06.2020	Deiss Mailin
10.05.2020	Bopp Leon
09.06.2020	Frey Alessia
03.06.2020	Zrubek Jonas
24.06.2020	Locher Nia
28.08.2020	Buzhala Riar
17.09.0202	Buzhala Ajana
17.09.2020	Buzhala Ajan

Todesfälle

Wir mussten Abschied nehmen von...

18.04.2020	Kaiser-Kläusler Pia
14.05.2020	Treier Peter
19.08.2020	Deiss-Felder Katharina
09.09.2020	Müller-Hort Frieda Louisa

Jubilare

Folgende Jubiläen konnten gefeiert werden (seit Erscheinungsdatum des letzten Dorfblattes am 10. April 2020)

24.04.1926	Meisel Maria	94 Jahre
16.05.1926	Diebold Peter	94 Jahre
23.07.1927	Kuhn Dora	93 Jahre
04.10.1928	Schmid Theodor	92 Jahre
07.06.1929	Wernli Hedwig	91 Jahre
20.06.1935	Bürgi Berta	85 Jahre
03.08.1935	Bürgi Peter	85 Jahre
04.05.1940	Rubin Fritz	80 Jahre
30.07.1940	Beck Johann	80 Jahre
01.08.1940	Schmid Oskar	80 Jahre
05.08.1940	Reimann Hans	80 Jahre
09.05.1945	Fanhkhauser Walter	75 Jahre
20.06.1945	Weyeneth Stephan	75 Jahre
03.09.1945	Roth Pavel	75 Jahre
09.05.1950	Müller Hedy	70 Jahre
30.06.1950	Hasler Emil	70 Jahre
09.07.1950	Schmid Ruth	70 Jahre
28.07.1950	Treier Severin	70 Jahre
05.10.1950	Hodler Jakob	70 Jahre
08.10.1950	Widrig Anton	70 Jahre
18.10.1950	Wernle Verena	70 Jahre

14.04.1960	Schüpbach Silvia und Walter	diamantene Hochzeit
22.07.1960	Bürgi Berta und Peter	diamantene Hochzeit

Mutationen Einwohnerdienste Ueken per 31.10.2020



Bevölkerungszahlen per 31.10.2020

Total:	912
Davon Ausländer:	166

In Ueken sind Personen mit 24 verschiedenen Nationalitäten wohnhaft.

Gemäss Datenschutzgesetz ist die Gemeinde verpflichtet, die Zustimmung zur Publikation bei den betroffenen Personen einzuholen. Bitte beachten Sie deshalb, dass wir Wünsche zur Nichtpublikation entsprechend berücksichtigen.

Geburten

21.02.2020	Jenzer Jonas
09.03.2020	Binaku Malena
02.04.2020	Riner Martin Beat
10.06.2020	Rohner Runa Annikka
11.06.2020	Brogle Cedric
17.07.2020	Moritz Samuel Patrick
26.09.2020	Shala Jara

Todesfälle

Wir mussten Abschied nehmen von...

13.07.2020	Aeschbacher, Kurt
17.07.2020	Mayer, Antonius Aloisius
14.08.2020	Hüsser-Hossle, Adelheid

Jubilare

Folgende Jubiläen konnten gefeiert werden (seit 01.01.2020)

06.01.1929	Hossle-Acklin Helena	91 Jahre
13.09.1930	Riner Johann	90 Jahre
21.08.1935	Maurer Rolf	85 Jahre
01.04.1940	Domon Gilbert	80 Jahre
15.07.1945	Amsler Georg	75 Jahre
03.02.1950	Laube Fridolin	70 Jahre
10.05.1950	Wiget René	70 Jahre
11.07.1950	Wiget-Leimgruber Anna Luise	70 Jahre

12.04.1960	Domon Ruth und Gilbert	diamantene Hochzeit
28.08.1970	Speiser Marietta und Julius	goldene Hochzeit

Geburtstag von Johann Riner

Am 13. September 2020 feierte Johann Riner, Ehrenbürger von Ueken, im kleinen Familienkreis seinen 90. Geburtstag. Der Gemeindeammann durfte ihm von der Gemeinde Ueken die besten Wünsche und einen edlen Tropfen überbringen.

Er tat dies ganz im Zeichen von «Corona», wie auf dem Foto zu sehen ist. Robert Schmid traf Johann Riner in gemütlicher Runde an, bei bester Gesundheit und geistig topfit. Es wurde über alte Zeiten geplaudert, als Johann Riner noch Gemeindeammann war. Dieser ist immer noch sehr an der Politik interessiert, überlässt dies aber gerne der jüngeren Generation, wie er sagt.



Personelles

Ein Dankeschön zum Abschied von Gaby Bieli

Gaby Bieli hat die Gemeindeverwaltung Herznach-Ueken per Ende Oktober nach über 12-jähriger Tätigkeit verlassen. Sie war für die Gemeindeverwaltung Herznach und seit Februar 2020 für die gemeinsame Verwaltung tätig. Sie hat eine neue Herausforderung auf der Gemeindekanzlei Zeiningen angenommen.

Gaby hat sich mit grosser Motivation als «Quereinsteigerin» in die vielfältigen Aufgaben einer Gemeindekanzlei eingearbeitet. Im Laufe der Jahre hat sie immer wieder andere und neue Aufgaben in der Gemeindeganzlei übernommen. Sie hat vor ein paar Jahren das CAS öffentliches Gemeinwesen Stufe II, Fachkompetenz Einwohnerdienste, erworben. Bereits vorher hat sie sich laufend weitergebildet. Den Bereich Einwohnerdienste, für welchen sie zuletzt zuständig war, hat sie umsichtig, mit grossem Wissen geleitet und stets «up to date» gehalten. Gaby hat das Verwaltungsteam mit ihrer aufgestellten Art, ihrer Kompetenz und ihrem unermüdlichen Einsatz bereichert. In



ihren vielen Funktionen war sie ein wichtiges und engagiertes Mitglied des Kanzleiteams. Sie war sich nie zu schade, überall mit anzupacken und Neues dazuzulernen. In der Bevölkerung war sie sehr geschätzt und beliebt. Wir verlieren mit ihr eine erfahrene, wertvolle Mitarbeiterin.

Ich danke Gaby, auch im Namen der Gemeinderäte Herznach und Ueken sowie des Gemeindepersonals, für den langjährigen, loyalen Einsatz und ihre Ehrlichkeit. Ich wünsche ihr von Herzen viel Spass und Erfolg an der neuen Wirkungsstätte und viele schöne persönliche Momente.

Die Leitung der Einwohnerdienste Herznach und Ueken sowie die der Zweigstelle, wurde ab dem 1. November durch die Stellvertretung Tina Reimann übernommen. Wir freuen uns weiterhin auf die Zusammenarbeit mit ihr.

Harry Wilhelm, Gemeindeschreiber Herznach-Ueken

Abschied von Marcel Adler

Marcel Adler wird am 31. Dezember 2020 den UBHU verlassen und sich einer neuen beruflichen Herausforderung in der Gemeinde Stein stellen.

Marcel war im UBHU als Allrounder in den letzten 4 Jahren für alle gemeindeganzleitenden Arbeiten in Herznach und Ueken tätig. Seine zuverlässige, zielorientierte und selbständige Arbeitsweise wurde von der Bevölkerung wie auch vom Unterhaltsbetrieb sehr geschätzt.

Das Gemeindepersonal und der Gemeinderat wünschen Marcel von Herzen alles Gute und viel Freude bei seiner neuen Herausforderung.

Gemeinderäte Herznach-Ueken und Verwaltung Herznach-Ueken



Wir wünschen von Herzen alles Gute!



Baubewilligungen

Herznach



Im ordentlichen Verfahren

20.05.2020	Rrafshi Adnan und Pretime, Thair und Addhe, Herznach; Neubau Doppel-EFH mit Einliegerwohnung
04.06.2020	Meier Patrick und Petra, Herznach; EFH-Teilersatzbau mit Anbau
18.06.2020	Rubin Fredy, Herznach; Anbau Sitzplatzüberdachung an Westfassade in Metall
19.08.2020	Jauch Andreas und Meier Jennifer, Oberbuchsitten; EFH Neubau
19.08.2020	Leimgruber Sarah und Farner Florian, Herznach; EFH Neubau
09.09.2020	Sterchi Max, Herznach; Stützmauer
15.10.2020	Domestica Immobilien AG; Umgestaltung der Ladeneinrichtung
15.10.2020	Steeb Patrick, Herznach; Neubau Doppel-EFH

Im vereinfachten Verfahren

05.05.2020	Lechthaler Franc und Ilknur, Herznach; Pool
29.05.2020	Gartmann Nicolas, Herznach; Maschendraht-Zaun
16.06.2020	Tschopp Dung und Angelika, Herznach; Stützmauer
07.08.2020	Rubin Esther, Herznach; Terrassenverglasung
07.08.2020	Baskaran Sangeetha und Sureskaran, Herznach; Zaun
10.08.2020	Schwaller Christian und Eliane, Herznach; Überdachung Sitzplatz
20.08.2020	Nadig Sandra und Frey Matthias, Herznach; Geräteschopf
20.08.2020	Carlen Marianne und Leimgruber Valentin, Herznach; Dachanbau

Ueken

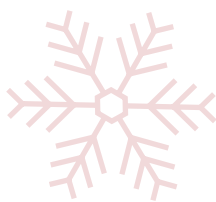


Im ordentlichen Verfahren

03.03.2020	Mosimann Olivia und Wagner Frank, Ueken; Erneuerung/Erhöhung der vorhandenen Grundstückseinfriedung
24.03.2020	Nondjock Victor und Ruth, Ueken; Umbau im bestehenden Gebäudevolumen
07.04.2020	Domeisen Liegenschaften GmbH, Lupfig; Einbau Dachfenster
04.08.2020	Schwarb Walter und Glauser Isabelle, Ueken; Umnutzung Gästezimmer für Bed and Breakfast
04.08.2020	Einwohnergemeinde Ueken; GEP Massnahmen RÜ89 und Hintermattweg/Dorfstrasse

Im vereinfachten Verfahren

08.04.2020	Rippstein Gregor und Vögeli Rippstein Simone, Ueken; Erweiterung Dach, Sitzplatz
22.04.2020	Deiss Claudio, Ueken; Ersatz bestehendes Ziegeldach
25.05.2020	Kilger Robert und Nathalie, Ueken; Ausbau im bestehenden Pferdestall, Zaunersatz und Allwetterplatz (Bauten ausserhalb Gewässerraum)
28.05.2020	Kahi Markus und Ursula, Ueken; nachträgliches Baugesuch für den Bau einer Pergola
29.05.2020	Troller Roger, Ueken; Neubau Gartenpavillon



Gestaltung Kiesplatz Friedhof in Herznach

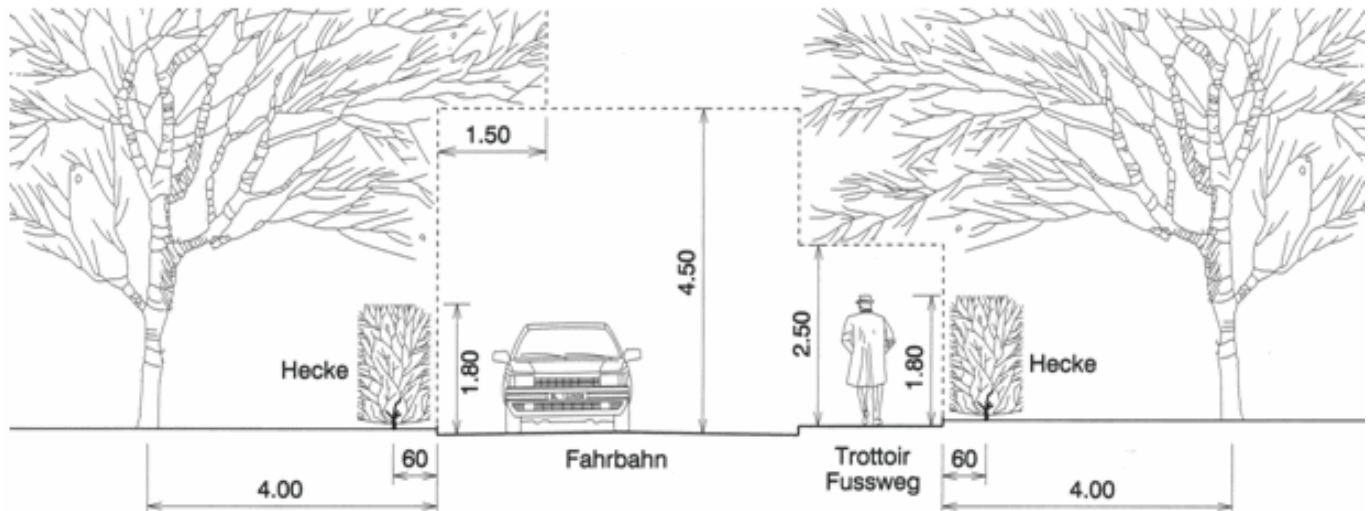


Seit Ende Mai gehört nun der leere Kiesplatz auf dem Friedhof in Herznach der Vergangenheit an. Thymian-Inseln mit Schwemmholz durchsetzt, ein paar Sträucher sowie ein Bänkli laden zum Verweilen ein.

Die Gestaltung erfolgte durch Markus Schär aus Herznach (Schär Gartenbau, Wegenstetten). Ein Augenschein vor Ort lohnt sich!

Catherine Gasser, Gemeinderätin
Herznach

Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern



Wir bitten Sie, entlang der öffentlichen Strassen und Fusswege die Bäume und Sträucher so weit zurückzuschneiden, dass sie den Verkehr und die Fussgänger nicht behindern.

Gartenabfälle schaden der Waldgesundheit

Exotische Zierpflanzen bereichern unsere Gärten. Geraten sie in den Wald, kann das fatale Folgen haben. Dort führen sie sich nämlich auf wie Elefanten im Porzellanladen...

Was manche Gartenbesitzer nicht wissen: Auch wenn sie noch so schön sind, von einigen als Zierpflanzen von weit hergeholten Gewächsen geht eine ernstzunehmende Gefahr aus. Sie haben bei uns keine natürlichen Konkurrenten, breiten sich leicht über den Gartenzaun hinaus aus und ver-

«Auch wenn sie noch so schön sind, von einigen als Zierpflanzen von weit hergeholten Gewächsen geht eine ernstzunehmende Gefahr aus.»

drängen wertvolle heimische Arten oder verschleppen Krankheiten und Schädlinge. Besonders betroffen ist der Wald.

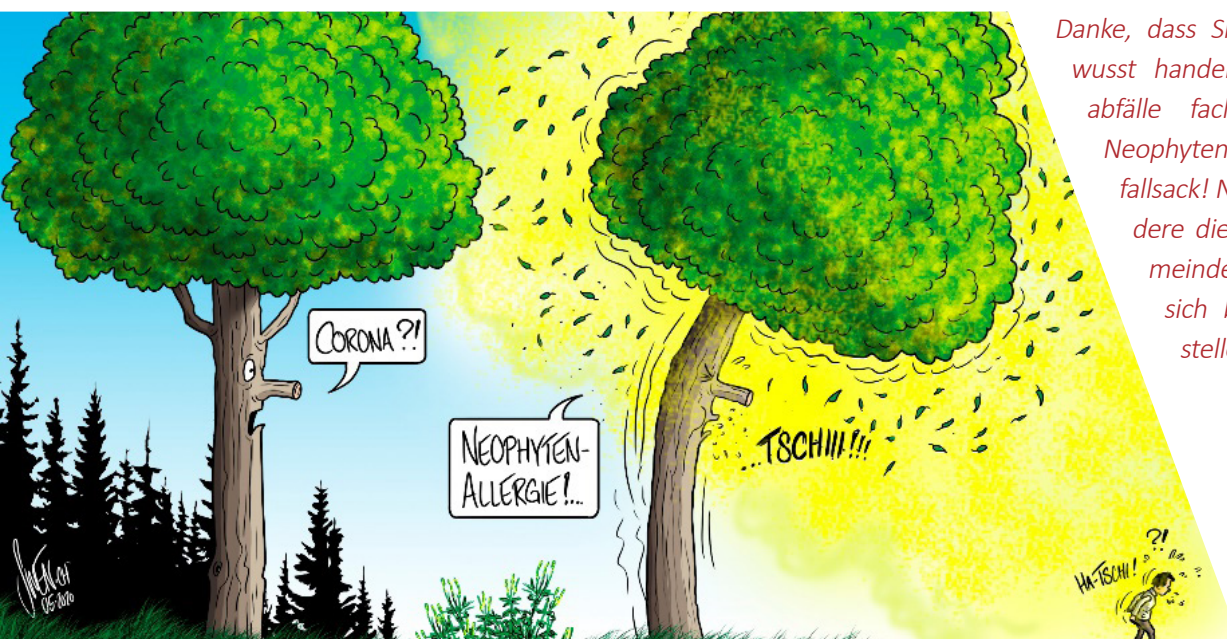
Fatal ist, wenn solche Pflanzen, sogenannte Neophyten, mit Gartenabfällen direkt in den Wald gelangen. Einmal ausgewildert, ist es für Waldeigen-

tümer und Forstprofis schwierig und teuer, die wuchernden Fremdlinge wieder zu stoppen – mancherorts sogar unmöglich. Neophyten führen sich im Wald auf wie Elefanten im Porzellanladen. Unkontrolliert wachsen sie zu neuen, dichten Beständen heran und nehmen anderen Pflanzen, besonders jungen Bäumchen, den Platz und das Licht weg. Damit stören sie die Naturverjüngung, wie sie in vielen Wäldern praktiziert wird, also das eigenständige Nachwachsen der verschiedenen heimischen Baumarten. Dies ist aber wichtig für einen gesunden, starken und klimafitten Wald, der all seine Leistungen erbringen kann. Krankheiten und Schädlinge lassen Bäume absterben.

Darum gehören Gartenabfälle nicht in den Wald. Nie! Auch wenn sich der Rückschnitt der Hecke vielleicht op-

tisch wenig unterscheidet vom Astmaterial der letzten Holzerei oder es sich nicht um Neophyten handelt, sondern um einfachen Rasenschnitt oder Topfbällen der verblühten Balkondeko. Denn auch solches Grüngut schadet der Waldgesundheit, weil auf diese Weise Nährstoffe, Düngerreste oder fremde Kleinorganismen wie Viren, Bakterien oder Pilze ins Ökosystem eingetragen werden. Das Problem ist so ernst, dass das Jahr 2020 von der FAO, der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen, gar zum Internationalen Jahr der Pflanzengesundheit ausgerufen wurde.

Weitere Informationen zum Wald und seiner Gesundheit finden Sie unter www.waldschweiz.ch



Danke, dass Sie verantwortungsbewusst handeln und Ihre Gartenabfälle fachgerecht entsorgen! Neophyten gehören in den Abfallsack! Nutzen Sie für alles andere die Grünabfuhr der Gemeinde oder erkundigen Sie sich bei der Entsorgungsstelle in Ihrer Nähe.

Cartoon: Silvan Wegmann

Voranzeigen



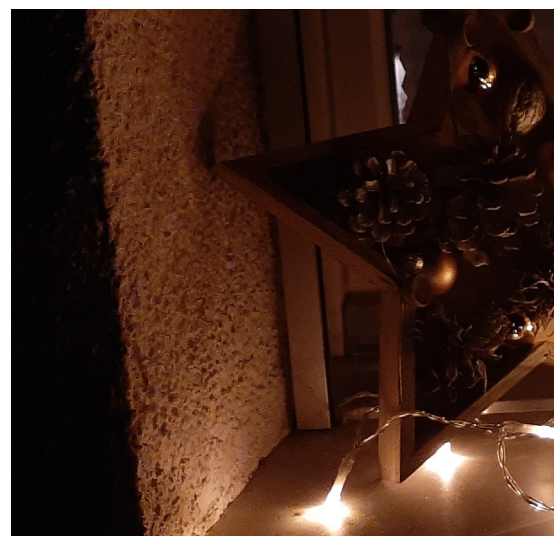
Weihnachtsbaumabgabe und Weihnachtsmarkt Ueken

Der Weihnachtsmarkt kann dieses Jahr aufgrund der aktuellen Coronalage nicht durchgeführt werden.

Die alljährliche Weihnachtsbaumabgabe findet stattdessen im Werkhof des Unterhaltsbetriebes statt.

Die Bäume können am 12. Dezember 2020 von 13.00 – 15.00 Uhr abgeholt werden, Stk. 5 CHF.

**Aktuelle Infos zu Veranstaltungen finden Sie auf den Gemeinde Webseiten:
www.ueken.ch und www.herznach.ch**



Weihnachtsbaumabgabe Herznach

Die diesjährige Weihnachtsbaumabgabe findet am 19. Dezember 2020 von 10.00 bis 11.00 Uhr auf dem Schulhausareal statt.

In Wölflinswil können am Samstag, 12. Dezember 2020, zwischen 10.00 und 12.00 Uhr und am Samstag, 19. Dezember 2020, zwischen 10.00 und 12.00 Uhr Weihnachtsbäume (Nordmannstannen) auch selbst geschnitten werden. Spezielle Wünsche lassen sich zudem mit dem Förster vereinbaren.

Tel. 079 235 57 75
forst@woelflinswil.ch

Öffnungszeiten über Weihnachten/ Neujahr 2020/21

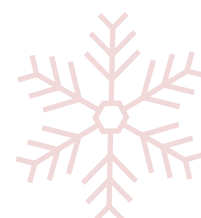
Die Gemeindeverwaltungen bleiben über die kommenden Feiertage vom 21. Dezember 2020 bis und mit 1. Januar 2021 geschlossen. Wir freuen uns, Sie ab dem 4. Januar 2021 wieder bedienen zu dürfen. In dringenden Fällen (Todesfall) steht ein Pikettdienst unter Telefon 079 228 90 26 zur Verfügung. Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen frohe und besinnliche Festtage.

Laufende Projekte

Ausführliche Informationen über laufende Gemeinde-Projekte erfolgen in der nächsten Ausgabe der Dörferpost.

Weihnachtsbäume entsorgen

Die Weihnachtsbäume können vom Freitag, 8. Januar 2021, von 13.00 bis Samstag, 9. Januar 2021, 13.00 Uhr beim Vorplatz des Werkhofs in Ueken deponiert oder am 9. Januar ab 17.30 bis 22.00 Uhr in Herznach im Brüel (anfangs Radweg) verbrannt werden (Organisation durch Gewerbeverein Staffeleggtal).



Gemeinderatsreise Ueken vom 15. und 16. August 2020



Die Gemeinderatsreise, organisiert von der Gemeinderätin Doris Frey, fand dieses Jahr ganz unter dem Motto «Warum in die Ferne schweifen, denn das Gute liegt so nahe!» statt.

Eine gut gelaunte Gruppe von Gemeinderäten/innen, Finanzerin, Gemeindeschreiber und deren Partner/innen startete beim Gemeindehaus Ueken.

«Warum in die Ferne schweifen, denn das Gute liegt so nahe!»

Unsere kurzweilige Wanderung führte uns durch das Birch zu Catherine und Werner Gasser auf den Eichhof. Dort wurden wir mit einem feinen Zmorge verwöhnt.

Gestärkt ging es zu Fuss weiter auf bekannten (einigen von uns auch noch unbekannt) Wegen Richtung Densbüren.

Dort besichtigten wir die Burgruine Urgiz. Wir erfuhren, dass die Burg im Jahre 1356 durch das Erdbeben von Basel zerstört worden war. Seither hatte sie verschiedene Besitzer, wurde aber nie wieder aufgebaut.

An einem lauschigen Platz im Wald beantworteten wir anschliessend ein Quiz. Die Gewinner durften später einen Preis entgegennehmen. Vielen Dank, Doris.

Zu unserer Überraschung wurde uns ein hübsch arrangierter Apéro von der Auberge Passepartout direkt in den Wald geliefert. Mit dem Auto (danke Barbara, Myrtha und Peter), ging es weiter zum Lindenhof nach Bözen. Dort wurden wir von der Familie Pfister freundlich empfangen. Sie betreiben einen Landwirtschaftsbetrieb mit Mutterkühen und Weinbau und vermarkten Natura Beef sowie erlesene Weine. Letztere



durften wir degustieren, so stieg die Stimmung unter uns, wurde heiter und lustig. Zum Glück wurden wir wieder von unserem Fahrerteam abgeholt.

Angekommen in der Auberge Passepartout in Zeihen, durften wir uns in den mit viel Liebe zum Detail und heimelig eingerichteten Zimmern einquartieren.

Draussen stand ein wunderschön gedeckter Tisch für das Nachtessen parat.

Den ganzen Abend wurden wir vom Gastgeberpaar verwöhnt mit Gaumenfreuden und Pferdestärken, wie es sich im Passepartout nennt.

Wir genossen eine gemütliche und

«Draussen stand ein wunderschön gedeckter Tisch für das Nachtessen parat.»

unterhaltsame Runde. Einige Herren und auch Damen verschwanden zwischendurch in die speziell gebaute Tiefgarage, um die Pferdestärken oder, anders genannt, die gepflegten Benzinboliden zu bestaunen.

Am nächsten Morgen genossen wir ein liebevoll angerichtetes Zmorge und machten uns anschliessend zu Fuss auf den Heimweg bis zum Gemeindehaus Ueken.

Eine gesellige und gaumenfreudige Reise, praktisch direkt vor unserer Haustüre, ging zu Ende.

Robert Schmid, Gemeindeammann
Ueken

Seniorenflug Ueken vom 11. September 2020

Unsere Seniorenreise begann eigentlich schon im Februar am Senioren-Mittagstisch im Löwen in Herznach. Damals tat ich vier rüstigen Seniorinnen kund, dass wir wohl am besten den Seniorenflug mit Herznach zusammen unternehmen würden. Entschieden wurde mir widersprochen. Wir seien noch nicht mit Herznach verheiratet! Und sie möchten noch einmal unter Uekern reisen gehen!

Folgsam, wie ich nun einmal bin, wurde der Ueker Ausflug separat organisiert.

Infolge Corona musste der Termin im Frühling abgesagt werden. Wir fanden jedoch mit dem 11. September 2020 ein Ersatzdatum und so traf sich die wohlgelaunte Schar Seniorinnen und Senioren auf dem Parkplatz beim Gemeindehaus.

Nach dem obligaten Papierkrieg infolge Corona fuhren wir aus dem nebligen Ueken los. Bereits auf der Staffelegg empfing uns die Sonne

und blieb uns grösstenteils den ganzen Tag treu.

Unser Carchauffeur Ueli führte uns auf einer Spezialroute durchs Luzernerland nach Madiswil zum Kaffee.

Im Restaurant angekommen stiegen wir aus, aber das Personal hatte keinen Platz für uns reserviert. Nach genauen Recherchen mussten wir feststellen, dass wir im Bürgisweierbad anstelle im Bären gelandet waren! Irgendwie war ein Fehler mit dem Navi passiert. Also alle wieder einsteigen, durchzählen und weiter in den Bären. Dort angekommen konnten wir im schönen Restaurantgarten Kaffee und Gipfeli geniessen. Dabei kam auch schon unsere Betreuerin Conny zum Einsatz. Jemand hatte sich geschnitten. Mit einem Pflästerli konnte sie die Schwachstelle reparieren und alle waren wieder zufrieden!





«Müde, aber um ein schönes Erlebnis reicher, bin ich zu Hause angekommen.»



Danach in den Car einsteigen, durchzählen und weiter führte uns Ueli durch das schöne Emmental bis nach Marbach.

Bei der Gondelbahnstation wurden Masken verteilt und wir fuhren hoch auf die Marbachegg. Auf der Terrasse nahmen wir Platz. Hier musste ich nicht zählen, alle hatten Hunger. Als Vorspeise wurde uns auf Wunsch Suppe oder Salat serviert. Als Hauptgang gab es danach «Suure Mocke» mit Kartoffelstock und Gemüse. Als grossartig, herrlich, supergut wurde das Essen von der Reiseschar beurteilt. Zur Krönung gab es noch ein Dessert. Serviert wurde eine Kemmeriboden Bad-mini-Merängge mit Eis und diversen Fruchtstückchen. Sehr empfehlenswert!

Nach dem Essen genossen wir einen Vortrag über das Biosphärenreservat Entlebuch. Im Anschluss stellten speziell unsere Seniorbäuerinnen und -bauern interessante Fragen zur

Kombination Biosphäre und Landwirtschaft.

Dann ging es mit der Gondelbahn runter und weiter mit dem Car nach Truetschachen zur Kambly-Fabrik.

Dort durften wir beim Kaffee Guetzli probieren und die wirklich guten auch gleich kaufen.

Nach einem letzten Mal Durchzählen, ich hatte jetzt schon einige Erfahrung darin, fuhr uns Ueli durchs Entlebuch, dann bei Reiden um grosse Verkehrsstaus herum - Navi sei Dank - und schlussendlich über die Staffelegg zurück nach Ueken.

Müde, aber um ein schönes Erlebnis reicher, bin ich zu Hause angekommen.

Rolf Kohler, Gemeinderat Ueken



Schule

Schule Herznach

Verabschiedung Ruth Kohler



Am Abschlussapéro vor den Sommerferien wurde Ruth Kohler nach 9-jähriger Tätigkeit verabschiedet. Sie hat eine neue Herausforderung an einer anderen Schule angenommen.

Die Lehrerschaft sowie die Schulpflege möchten sich bei Ruth Kohler für die geleistete Arbeit und ihren Einsatz für die Schule herzlich bedanken und wünscht ihr alles Gute am neuen Arbeitsort.

Schulpflege Herznach



Abschied von Ruth Kohler, Schulleiterin – wir bedanken uns

Vor 9 Jahren wurde Ruth Kohler als Schulleiterin in Herznach gewählt. All die Jahre übte sie diese Aufgabe mit Herzblut und umfassender fachlicher Kompetenz aus. Schon die Jahre zuvor war sie mit dem Ressort Bildung sehr vertraut und verbunden gewesen, nämlich als sie sich als Gemeinderätin, Schulsekretärin

sowie Schulpflegerin für die Schule und die Kinder eingesetzt hatte. Aus all diesen Perspektiven vergrösserte sich ihr Fachwissen laufend. Stetig besuchte sie Aus- und Weiterbildungen. Das Wohl der Kinder stand für sie immer an vorderster Stelle. Für ihren langjährigen, unermüdlischen und unkomplizierten Einsatz, auch während der Corona-Zeit(!), bedanken sich der Gemeinderat und

die Verwaltung recht herzlich. Schön, dass wir Ruth trotz des Weggangs ab und an im Dorf antreffen dürfen.

Gemeinderat Herznach und Verwaltung Herznach-Ueken

1. Schultag

Am 10. August 2020 starteten 21 neue Erstklass-Kinder gespannt in ihren Schulalltag. Hoch erwartet wurden die Kinder von den 6. Klässlern. Diese überreichten jedem Gotti- und Götti-Kind zur Begrüssung eine Sonnenblume und wünschten ihnen einen guten Start in der Schule. Die Kinder spazierten durch ein Spalier bis zum Eingang des Schulhauses, dort wurden sie vom neuen Schulleiter Michael Müller begrüsst. Auch er wünschte allen einen guten Schulstart. Anschliessend verabschiedeten sich die Kinder von ihren Eltern und verschwanden mit Frau Kalt in ihrem Schulzimmer.



Unsere neuen Gesichter im Schuljahr 20/21 Herznach



Nicole Schwarb – Kindergarten Sonnenschein

Mein Name ist Nicole Schwarb und ich wohne mit meinem Mann und meinen drei Kindern, (Dominic 21 Jahre / Rebecca 18 Jahre / Chantale 15 Jahre) in Münchwilen.

Meine Ausbildung zur Kindergärtnerin habe ich am Kindergartenseminar in Brugg absolviert.

Die Arbeit mit Kindern hat mich zu jeder Zeit fasziniert. Im Laufe der Jahre habe ich als Kindergärtnerin, Spielgruppenleiterin, DaZ-Lehrerin und in der Funktion als Heilpädagogin in Zürich, im Aargau sowie in Basel gearbeitet und konnte dadurch vielfältige Erfahrungen und Erkenntnisse aus verschiedenen Blickwinkeln sammeln. Die letzten fünf Jahre arbeitete ich zu 100 % am Kindergarten in Münchwilen.

Meinen Ausgleich finde ich in der Natur, deshalb freue ich mich auf den regelmässigen Waldtag mit den Kindergartenkindern.



Anna Lena Scherer – Klassenlehrperson 2. Klasse

Nach meiner Ausbildung an der pädagogischen Fachhochschule in Brugg habe ich zuerst verschiedene Stellvertretungen übernommen und erfreue mich nun an der ersten eigenen Klasse.

In meiner Ausbildung habe ich den Schwerpunkt Theaterpädagogik und Kulturvermittlung besucht. Theater und Musik sind schon seit meiner eigenen Primarzeit wichtige Teile meines Lebens und ich bin regelmässig aktiv in verschiedenen Produktionen (teilweise als Lehrperson, teilweise als Spielerin).





Jan Weissen – Klassenlehrperson 5. Klasse

Vor der Ausbildung zum Primarlehrer habe ich eine kaufmännische Lehre absolviert und mehrere Jahre auf dem Beruf gearbeitet. Durch verschiedene Begegnungen, unter anderem als Fussballtrainer und im Zivildienst als Lehrer für beeinträchtigte Kinder, habe ich meine Fähigkeiten bei der Förderung von Kindern entdeckt. Während dem Studieren habe ich viele Stellvertretungen gemacht und in meinem Zwischenjahr habe ich neben den Stellvertretungen als DaZ-Lehrer gearbeitet.

Sport ist für mich ein guter Ausgleich zum Lehrerberuf. Dabei kann ich mich für viele Sportarten begeistern. Aktuell spiele ich bevorzugt Squash und Eishockey. Ansonsten bin ich viel in der Natur und reise gerne. Nach viel Theorie auf dem Weg zum Lehrer brannte ich darauf, mein Wissen endlich in der Praxis umsetzen zu können.



Michael Müller – Schulleiter

Michael Müller sei ein ziemlicher Allerweltsname – mit dieser Behauptung konfrontierte mich die Lehrervertretung anlässlich meines Vorstellungsgesprächs. Ja, den Preis für den originellsten Namen werde ich sobald wohl nicht gewinnen, aber die wunderbare Gelegenheit an der Schule Herznach zusammen mit einem motivierten Lehrerkollegium zu arbeiten. Ich blicke auf einige Jahre Unterrichtserfahrung, vornehmlich an der Mittelstufe, zurück. Ganz so langweilig, wie mein Name es vermuten liesse, war mein Werdegang aber dann doch nicht. Meine Erstausbildung war eine Berufslehre zum Elektroniker, danach studierte ich an der Pädagogischen Hochschule. Später führte ich mehrere Jahre lang eine Jugendherberge.

Mit der Geburt meiner zweiten Tochter, die ältere wird diesen Sommer eingeschult, hat meine Familie ein neues Zuhause in Kölliken gefunden.

Ich kenne verschiedene Betrachtungsweisen einer Schule: Jene des Herbergsleiters, der Schullager betreute, jene des Vaters, welcher sowohl mit Freude und Stolz als auch mit Sorge auf den Schulalltag seines Kindes schaut, jene der engagierten Lehrperson, welche sich mit pädagogischen Idealen und Alltagsrealitäten auseinandersetzen muss und jene des Schülers, welcher nicht nur immer gerne zur Schule ging. Aus allen Blickwinkeln ergibt sich für mich aber die gleiche Erkenntnis: Schule soll alltagsnah sein, Freude machen und das Kind ins Zentrum stellen.



Schule Ueken

Heimattag der Schule Ueken am 15. September 2020



Alle Kindergartenkinder sowie die Schülerinnen und Schüler haben zusammen mit den Lehrpersonen eine Wanderung in den Eichwald gemacht. Bei schönstem Wetter und guter Stimmung haben alle diesen Ausflug genossen.

Einige Erlebnisse und Erinnerungen wurden von 3. Klässlern festgehalten:

«Ich habe mit Persee Missionen gemacht. Zum Beispiel ein Stein in ein Loch zu bringen. Oder ein Stamm raus zu ziehen. Wir waren am Heimattag. Persee und ich haben das gemacht weil es uns gefallen hat.»



«Mir Hat alles gut gefallen. Am uns Herr Wagner gezeigt. Auch die Wanderng und zuletzt mit dem Bus zu fahren fand ich lustig. Heimattag hat spass gemacht.»

Début réussi en Français!

Die 5. Klasse ist erfolgreich unter die Dichter/innen gegangen und hat es geschafft, auf Französisch Gedichte über die Schule zu verfassen!

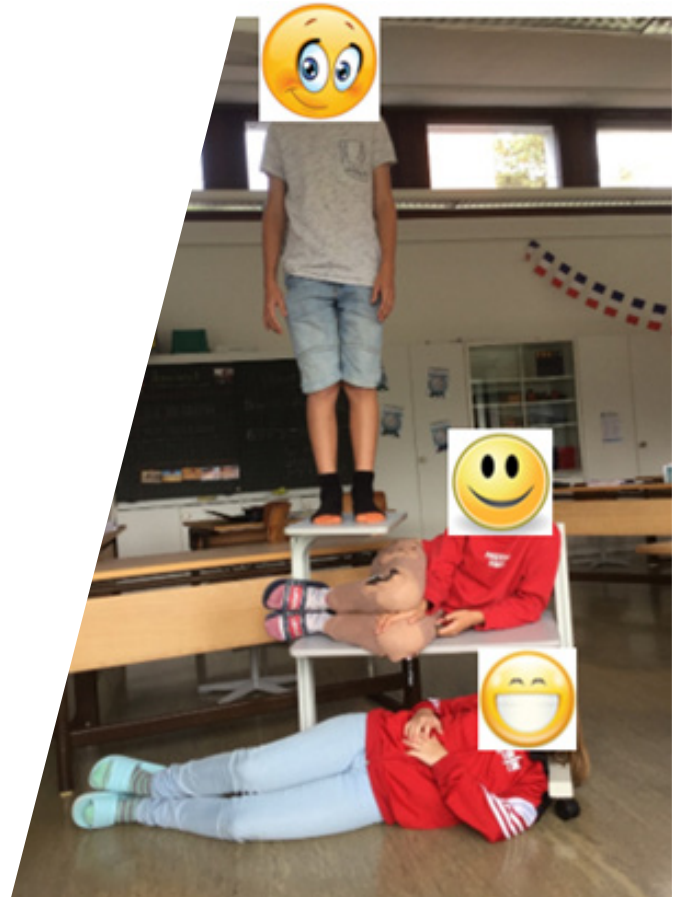
Dafür haben sie die Wochentage ebenso wie Schulfächer sowie deren Handlungen gelernt. Und das in einer Sprache, in der kaum was so klingt, wie man es schreibt, und in der auch auf das kleinste Strichlein achtgegeben werden muss..... eine ganze Menge also! Bravo à la 5ème classe, c'est chouette! ;-))!

Aber auch die 6. Klasse war alles andere als faul. Unter vielem (!!)

anderem haben die Kinder gelernt anzugeben, wo sich etwas (oder jemand...) befindet.

Weiter so!

Dorothea Burkhard



Un élève est sur la table. Une élève est dans la table. Une élève est sous la table!

zut
c'est lundi
c'est les maths
calculer dessiner
zut

1 chouette
2 c'est mercredi
3 c'est la musique
4 chanter, réciter
5 chouette

chouette!
c'est mardi
c'est le français
parler français, intéressant
chouette!

Unsere neuen Gesichter ab dem Schuljahr 20/21 Ueken



Silvana Stutz: Klassenlehrperson 1. bis 3. Klasse

Mein Name ist Silvana Stutz und ich komme aus Kienberg. Seit letztem Sommer unterrichte ich bereits während zwei Tagen in der Woche in Wittnau, was mir bereits neben den Praktika im Rahmen der PH einen vielseitigen und umfangreichen Einblick in den Schulalltag bietet. In Ueken bin ich nun seit diesem Sommer das erste Mal als Klassenlehrperson tätig, worauf ich mich sehr freue.

Meine Freizeit verbringe ich damit, spannende Bücher zu lesen, Gitarre zu spielen und meine Freunde und Familie zu bekochen. Ausserdem verreise ich gerne, sei es in fremde Länder oder mit dem Zug durch die Schweiz. Daneben bin ich gerne kreativ und handwerklich tätig.

Mein Ziel ist es, den Kindern einen lehrreichen und spannenden Schulalltag zu bieten. Mir ist es wichtig, sie in ihrem Lebensalltag abzuholen und mit ihnen während des ganzen Schuljahres tolle Momente zu erleben.



Dorothea Burkhard: Französischlehrerin 5. und 6. Klasse

Bonjour

Ich freue mich sehr, dass ich seit August Ihre Kinder in Französisch unterrichten darf!

Ich wohne mit meiner Familie - meinem Mann, unseren beiden Teenager-Töchtern, unserem Hund und anderen Tieren - auf dem Bözberg. Ich habe Kunstgeschichte und Mittelaltergeschichte studiert und arbeite als Kulturvermittlerin für das Museum Aargau. Dazu befinde ich mich mitten in der Ausbildung zur Primarlehrerin und vor einem Jahr habe ich das Sprachdiplom DALF C1 erworben. Ich blicke bereits auf ein Jahr Unterrichtserfahrung als Französischlehrerin an der Schule Bözberg zurück. In meiner Freizeit mache ich Musik und gehe wandern.

Aufgrund meiner in Frankreich lebenden Verwandten habe ich einen engen Bezug zur französischen Sprache. Daher ist mir ihre praktische Anwendung wichtig. Mein Ziel ist es, dass sich Ihre Kinder in einem Jahr auf einem Bahnhof in der Romandie zurechtfinden und dass sie in den Ferien in Frankreich in der Lage sein werden, sich selbständig am Kiosk eine Glacé zu kaufen!





Ralf-Peter Wagner: Klassenlehrperson 4. bis 6. Klasse

Nach zuletzt 18 Jahren an der grössten Schule des ganzen Kantons (Aarau) freute ich mich sehr auf den Start in Ueken. Als ich zuvor über den Pausenplatz spazierte, war es um mich geschehen... Hier wollte ich arbeiten: In einer kleinen, familiären, gut ausgerüsteten Schule im schönen Fricktal.

Seit bald 30 Jahren wohne ich mit meiner Frau und unserem Hund in Erlinsbach, SO.

In meiner Freizeit bin ich sehr gerne in der Natur. Dann bin ich entweder mit dem Feldstecher unterwegs, um Vögel zu beobachten oder am Wandern oder Biken. Daneben bin ich auch begeisterter Chorsänger.

Dreiklassig zu unterrichten ist sicher eine Herausforderung. Es ist etwas vom Wenigen, was ich beruflich noch nie gemacht habe. Ich habe viele Jahre als Klassenlehrer an der Mittelstufe gearbeitet. In den letzten Jahren war ich auch als Englisch- und Französischlehrer tätig. Sehr bereichernd finde ich auch die Arbeit als Praxislehrer an der PH. Der Austausch mit Studierenden gefällt mir sehr.



Anita Voellmy: Schulleiterin

Seit August 2020 habe ich die Schulleitung übernommen und freue mich sehr über diese Tätigkeit. In meiner beruflichen Laufbahn war es mir wichtig, immer wieder neue Herausforderungen anzunehmen und mich weiter zu entwickeln. Als Schulleiterin ist es mir ein Anliegen, Bewährtes zu erhalten und weiterzuentwickeln. Ich setze auf eine konstruktive Zusammenarbeit und einen regen Gedankenaustausch aller am Schulleben beteiligter Gruppen. Die Kinder mit ihren individuellen Bedürfnissen, ihrer Begeisterungsfähigkeit und ihrer Neugier stehen für mich dabei im Mittelpunkt.

Für die Aufgabe als Schulleiterin bringe ich vielseitige und langjährige Erfahrung aus dem pädagogischen und sozialen Bereich mit. Nach meiner Ausbildung zur Kindergärtnerin habe ich einige Jahre auf diesem Beruf gearbeitet. Danach wechselte ich in den Sozialbereich und leitete ein Sozialamt mit Schwerpunkt auf dem Kinderschutz. Später bin ich wieder näher zur Schule gerückt und war mehrere Jahre in der Schulsozialarbeit und als Schulische Heilpädagogin tätig. Nebenamtlich war ich aktives Mitglied im Care Team Aargau.

Ich bin verheiratet, wohne in Erlinsbach, habe zwei erwachsene Kinder und drei Enkelkinder.



Vereine

AOF – Stubete



Kürzlich fand auf dem Erlenhof in Wittnau die 5. Stubete des Akkordeonorchesters Frick statt. Das Wetter war ideal und lockte viele MusikantInnen, SängerInnen und MusikliebhaberInnen an. Alle waren froh, dass wieder einmal ein solcher Anlass stattfand. Das übertrug sich auf die gute Stimmung und so gaben die Auftretenden ihr Bestes mit Schwyzerörgeli, Akkordeon, Hackbrett, Klarinette, Kontrabass und Jodelgesang. Bei

Speis und Trank genossen die jungen und älteren Zuhörer die schöne Musik und nur zu schnell verging die Zeit.

Das AOF schaut dieses Jahr auf sein 75-jähriges Bestehen zurück.

Barbara Schmid,
Medienverantwortliche



Schildkröten zu Besuch bei den Tagesstrukturen FAEGTS in Herznach



Seit August 2020 läuft der Mittagstisch und die Nachmittagsbetreuung «fast» wieder normal. Natürlich hat uns Corona auch Hindernisse in den Weg gelegt. Trotzdem durften wir neue Kinder am Mittagstisch und bei der Betreuung kennen lernen, was uns sehr freut.

Uns ist es wichtig, dass sich die Kinder wohlfühlen, wir sie mit ihrem individuellen Rucksack empfangen, wir auf ihre Bedürfnisse eingehen und trotzdem eine klare Struktur und Grenzen vermitteln.

Vor den Herbstferien hatten wir uns über Griechische Landschildkröten «schlau» gemacht. Gross und Klein freuten sich über die echten Schildkröten Sophie und Smocki, die zu uns auf Besuch kamen. Bei einem Quiz in

Gruppen war schön mitanzusehen, wie die grösseren Kinder den kleineren zu Hilfe kamen. Es entstanden viele schöne Zeichnungen zu diesem interessanten Thema.

In unserem erweiterten Angebot betreuen wir ab sofort von 11.30 Uhr bis 18.00 Uhr Kinder ab 2 Jahren. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.faegts.ch oder telefonisch unter 077 524 44 96. Wir freuen uns auf interessante Begegnungen.

Karin Gubler Hürbin, Leiterin



Fasnacht 2021 entfällt auch in Herznach



Schweren Herzens hat sich das OK des Fasnachtsvereins Staffeleggtal entschieden, die Fasnacht 2021 ausfallen zu lassen. Unter den momentanen Gegebenheiten erscheint es uns nicht angemessen eine Fasnachtsfeier 2021 zu planen. Damit sind wir auch leider nicht allein. Wir sind uns bewusst, dass wir grosses Glück hatten, nicht auf die diesjährige Fasnacht verzichten zu müssen. Umso mehr freuen wir uns auf eine hoffentlich ausgelassene Fasnacht 2022 in Herznach.

Nadja De Paris, OK Fasnachtsverein Staffeleggtal



Feuerwehr Herznach-Ueken

FEUERWEHR
Herznach-Ueken



Corona und die Feuerwehr, wie geht's nun weiter? Mit dieser Frage wurden wir im März konfrontiert. Das AGV informierte uns entsprechend und sofortige Massnahmen mussten umgesetzt werden: Abstand von 2 Metern bei Einsätzen, Fahrzeuge nicht komplett füllen, grosse Sammelplätze festlegen, Abstand zur Einsatzleitung usw. Der Übungsdienst wurde komplett heruntergefahren. Bis zu den Sommerferien durften keine Übungen und Kurse durchgeführt werden.

Die Organisation von Masken und

Desinfektionsmittel wurde zu einer schwierigen Aufgabe, da in dieser Zeit weder das eine noch das andere vorhanden war. Beides wurde stets benötigt, um das Konzept für die Einsätze umsetzen zu können.

Glücklicherweise hatten die Neueingeteilten der Feuerwehr Herznach-Ueken die Möglichkeit, den Neueingeteilten-Kurs in Frick eine Woche vor dem Lockdown absolvieren zu können. In diesen zwei spannenden und interessanten Tagen lernten sie die nötigen Grundkenntnisse des Feuerwehrdienstes. Somit durften diese auch an den Einsätzen eingesetzt werden.

Der Übungsdienst musste nach den Sommerferien wieder aufgenommen werden. Natürlich wurde ein entsprechendes Schutzkonzept erarbeitet, um die Schutzmassnahmen (Abstand, Maske tragen, Hände desinfizieren, Contact Tracing, um Rückverfolgung sicherzustellen usw.) einhalten zu können.

**«Corona und die Feuerwehr,
wie geht's nun weiter?»**



Der Aufwand für die Übungsvorbereitung wurde massiv erhöht. Es war und ist uns wichtig, dass der gemütliche Teil der Übungen nicht zu kurz kommt. Auch dafür erarbeiteten wir ein Konzept. Wir teilten uns in mehrere Gruppen an verschiedenen Standorten auf. Das oberste Ziel bleibt nach wie vor, dass es nie soweit kommt, dass die ganze Feuerwehr in Quarantäne geschickt werden muss. Die Einsatzbereitschaft muss immer gewährleistet werden können.

Ein grosses Dankeschön geht an alle Feuerwehrangehörigen. Sie trugen die Masken während den ganzen Übungszeiten freiwillig und hielten sich an die Corona-Schutzmassnahmen.

Im Allgemeinen gab es wenige Ernstfälle während der Corona-Zeit.

Maschinistenübung am Lindenplatz vom 18. September 2020

Die letzte Maschinistenübung 2020 fand am 18. September statt. Unsere Maschinisten hatten folgende Ziele: Ich weiss, wo unsere Bachsperrren sind. Ich bediene die MS ab Bach. Ich bediene das TLF. Ich weiss, wie der Parkdienst an TLF und MS funktioniert. Als erstes wurden die zwölf anwesenden Maschinisten (Sollbestand 17) in zwei Gruppen aufgeteilt. Ein Arbeitsplatz war bei der Bachsperrre Lindenplatz (Bilder S. 32). Der andere im Feuerwehrmagazin. Beim Lindenplatz wurde der Ablauf MS ab Gewässer geübt, dazu wurde die Bachsperrre errichtet. Das Material für die Sperrre ist dort fix gelagert und kann in die vorgesehene Führungsschiene eingelassen werden. Danach wurde unter Anleitung des Gruppenführers die MS aufgebaut und übungsmässig aus dem Bach Wasser angesogen und abgegeben. Am Schluss wurde alles abgebaut und ein sauberer Parkdienst durchgeführt.



Beim zweiten Posten im Magazin ging es darum, den Einsatz TLF und den Bedienstand des TLFs anzuschauen. Zuerst kam der Theorieteil am Flipchart und danach die Praxis am TLF direkt. Auch hier wurde im Anschluss ein sauberer Parkdienst durchgeführt. Zum Schluss fuhr die Gruppe die Bachsperrren ab und kontrollierte diese auf ihre Vollständigkeit und Funktion.

Leicht verspätet war die Maschinistenübung zu Ende und wir konnten zum traditionellen Maschinistenhock bei Speis und Trank übergehen. So liessen wir den Abend gemeinsam ausklingen, selbstverständlich unter Einhaltung der Corona-Schutzmassnahmen.



Gut zu wissen:

MS = Motorspritze

TLF = Tanklöschfahrzeug

Bachsperrre: Wir haben in Herznach und Ueken insgesamt sieben Bachsperrren, die uns im Falle einer Wasserknappheit eine Möglichkeit bieten, den Bach zu stauen und dieses Wasser ebenfalls als Löschwasser zu benutzen. Vorausgesetzt der Bach führt genügend Wasser. Diese Bachsperrren können auch bei einer Bachverschmutzung von Nutzen sein, um so beispielsweise Öl besser aufzufangen.

Parkdienst beinhaltet: waschen, kontrollieren und Betriebsbereitschaft wiederherstellen.

Bedienstand ist der Standort des Maschinisten, welcher dort das TLF bedient.

Stefan Deiss



Gemischter Chor Staffeleggtal



«Wir singen wieder!»

Gross war anfangs März der Schock des «Lock-downs»: Ab sofort war Zuhausebleiben die Devise. Was sich anfänglich als wohltuende Ruhepause im stressigen Alltag anfühlte, wurde bald einmal zu einer Art «Gefängnis». Glücklicherweise konnte man in unserer Gegend doch wenigstens noch (allein) in der Natur spazieren gehen.

Für uns Sängerinnen und Sänger des Gemischten Chors war aber – wie für alle Chöre – das Singen in Gruppen untersagt. Das hiess: keine wöchentlichen Proben, keine Auftritte, kein Maibummel. Und das Singen zu Hause im eigenen Kämmerlein konnte das wohltuende Gefühl des Chorklages niemals ersetzen.

Gross war daher die Freude, als im Juni erste Lockerungen der strengen Isolation möglich waren. Anfänglich in Kleingruppen – bald aber mit dem ganzen Chor – konnten die Proben unter rigorosen Vorsichtsmassnahmen wieder aufgenommen werden: Einsing-Übungen draussen im Freien (dem schönen Sommerwetter sei Dank!), Hände und alle Berührungspunkte desinfizieren, Übungslokal gut lüften und vor allem Distanz halten beim Singen war angesagt.

Gruppenfoto des Gemischten Chors Staffeleggtal mit der musikalischen Leiterin Margit Klusch Meier (vorne links) auf der Treppe zum Singsaal (drei Personen fehlen auf dem Foto).



Chorgesang zu Corona-Zeiten

Doch wie singt es sich im Chor, wenn man nicht wie gewohnt nahe beieinander steht? Was wir uns schlecht vorstellen konnten, funktioniert eigentlich recht gut: Im grossen Bogen an drei Wänden verteilt mit dem gebotenen Abstand in einer Reihe zu singen, ist eine völlig neue, aber gute Erfahrung. Glücklicherweise ist der Singsaal gross genug für die nötigen Abstände. Allerdings war an das für Ende Oktober vorgesehene Konzert im Gemeindesaal Herznach nicht mehr zu denken.

Durch die erneute Ausbreitung des Virus musste der Probenbetrieb zudem nochmals unterbrochen werden. Wann wieder regelmässig geprobt werden

kann, ist in diesen schwierigen Zeiten ungewiss. Das Ziel ist jedoch, im Juni 2021 unter der kompetenten und motivierenden Leitung von Margit Klusch Meier endlich wieder ein Konzert zu veranstalten. Vielleicht haben auch Sie Lust zum fröhlichen Mitsingen? Sie sind jederzeit herzlich willkommen: Wir proben jeweils am Mittwoch um 20.00 Uhr im Singsaal (im Untergeschoss der Turnhalle) in Herznach. Aufgrund der Unsicherheiten in Corona-Zeiten ist jedoch eine vorgängige Anfrage bei unseren Co-Präsidenten (R. Strebel 079 295 16 29 oder R. Baschnagel 079 434 21 70) empfehlenswert.

Romi De Ambrosis, Aktuarin

Vereinsreise MTV Herznach ins Appenzellerland



Die diesjährige Vereinsreise des MTV Herznach führte die 24 reiselustigen Turner bei prächtigem Wanderwetter ins Appenzellerland. Vor der Abfahrt mit dem ÖV wurde jedem Teilnehmer die von Mario organisierten Schutzmasken mit MTV-Logo übergeben. Nach einer kurzweiligen Zugfahrt stand in Appenzell bereits die erste Überraschung auf dem Programm. Die spannende und unterhaltsame Führung durch die Produktion des weltbekannten Appenzeller Alpenbitter weckte viele Erinnerungen an vergangene Zeiten und endete mit einer grosszügigen Degustation des original Appenzellers, welcher bereits 1902 erfunden wurde und welchem dank der Kräutermischung heilende Kräfte sowie Verdauungsförderung nachgesagt werden. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Alpenhof trennte sich die Reisegruppe in zwei Teile.



«Eine wunderbare und bestens organisierte Reise mit tollen Eindrücken und Erlebnissen ging zu Ende.»

Die Wanderlustigen nahmen die 3-stündige und steile Wanderung zum Nachtlager auf der Ebenalp unter die Füsse, wobei sie 800 Höhenmeter bezwangen, während die Rölleler den gemütlicheren Weg zurück nach Wasserauen und dann die Bergfahrt zur Ebenalp bequem mit der Luftseilbahn erklimmen. Auf dem Gipfel war dann der ganze Verein wieder vereint und bei einem Apéro wurden die letzten Sonnenstrahlen auf dem Gipfel genossen,

bevor die Zimmer bezogen wurden. Nach einem feinen Nachtessen wurde noch bis spät in die Nacht diskutiert und die Kameradschaft gepflegt.

Nach einer kurzen Nacht standen alle um 9:00 Uhr wieder bereit. Nach einem Gruppenfoto folgte der gemütliche Spaziergang zum Wildkirchli und dem weltberühmten, hoch über dem Abgrund in die Felsen gebauten Restaurant Äscher.

Dort trennten sich die Wege wieder. Die Wandergruppe nahm den steilen und spektakulären Abstieg zum Seealpsee unter die Füsse, wobei sie sich auf der Altenalp eine Verschnaufpause gönnte. Direkt am Seeufer wurde im Restaurant Seealpsee eine Mittagspause eingelegt, bevor die abwechslungsreiche Wanderung über Wiesen, Weiden und Wälder in Wasserauen ihr Ende nahm.

Die Rölleler genossen nach dem gemütlichen Aufenthalt im Wildkirchli wieder die Talfahrt mit der Seilbahn zurück nach Wasserauen, von wo es mit Bus, Bahn und Luftseilbahn zum Hohen Kasten ging. Bei herrlichem Sonnenschein genoss man das feine Mittagessen und die prächtige Aussicht. Nach einem kurzen Verdauungsspaziergang und Besuch des Alpengarten folgte auch hier die Rückfahrt bis nach Gossau, wo sich die beiden Gruppen wieder trafen.



Eine wunderbare und bestens organisierte Reise mit tollen Eindrücken und Erlebnissen ging zu Ende. Nochmals herzlichen Dank den Organisatoren Stefan Leimgruber und Werni Gasser.

Marco Rubin



Musikgesellschaft Herznach-Ueken



Wie alle Vereine war und ist die MGHU ebenfalls von der aktuellen Corona-Situation betroffen. Nachdem wir das Jahreskonzert Ende März hatten absagen müssen, fanden bis auf weiteres keine Musikproben mehr statt. Nichtsdestotrotz ertönten an einigen sommerlichen Abenden musikalische Klänge. Das Dorf wurde oft mit wunderschönen Alphornklängen verwöhnt. Auch ein Dudelsack- und Flügelhorn-Ständchen wurde präsentiert und am 1. August liessen es sich diverse Musikanten/-innen nicht nehmen und packten ihr Instrument aus.

Am 11. August war es dann soweit. Wir nahmen die Musikproben wieder auf. Nicht wie gewohnt, aber immerhin durften wir unter Einhaltung eines Schutzkonzeptes wieder gemeinsam musizieren. Im Probelokal machten wir jeweils Registerproben. Um als komplette MGHU zu üben, zügelten wir zwischendurch in den Gemeindesaal. Natürlich wurde auch unser geplantes Jahresprogramm über den Haufen geworfen. Doch am 13. September 2020

durften wir am alljährlichen Waldgottesdienst auf dem Kornberg teilnehmen und diesen musikalisch begleiten. Nebst dem musikalischen Aspekt ist es auch sehr schön, wieder alle zu sehen und miteinander zu plaudern.

Seit wir mit den Proben begonnen haben, üben wir für unser Adventskonzert im Dezember. Ob und wie wir das geplante Konzert durchführen können, ist noch offen... Aber eines ist sicher, passend zur Adventszeit werden die schönen Melodien erklingen.

Ariane Brogle, Präsidentin



Rebbauverein Herznach



In diesem für uns alle speziellen Jahr konnten wir gleichwohl unsere internen Anlässe durchführen. Zwar nahmen weniger TeilnehmerInnen als üblich daran teil, trotzdem genossen wir die Zeit miteinander.

Unsere Rebbegehung führten wir bei schönem Wetter Ende Juni, unter fachkundiger Leitung von Urs Gasser, durch. Sehr gut gepflegte Reben, in einem bereits schön blühenden Stadium, erfreuten unsere Gemüter. Der gesellige Ausklang in Densbüren liess uns den Alltag ein wenig vergessen.

Das Huusräbefescht bei Molls war wie immer ein voller Erfolg. Bei Speis und Trank konnten wir über den Rebbau fachsimpeln und gute Ratschläge austauschen.

Der Rebumgang im August, wen wundert es dieses Jahr, fand bei heissen Temperaturen statt. Mit Traktor und Wagen erlebten wir eine abwechslungsreiche Ausfahrt durch die Reberge von Herznach und Ueken. Mit Alphornklängen von Emil und Ueli und gutem Herznacher Wein liessen wir den Tag ausklingen.

Die Weindegustation mit Spaghetti-Essen im November haben wir auf nächstes Jahr verschoben.

Anlässe im 2021:

11. März	Generalversammlung
Mai	Rebbegehung
Juli	Huusräbefescht
August	Rebumgang
06. November	Weindegustation mit Spaghetti-Essen

Monika Boss, Aktuarin



Samariter Staffeleggtal, Ersthelfer-Kurs IVR 3



14 spannende Stunden, vollgepackt mit praktischem und theoretischem Wissen, liegen hinter uns.

Mit gespannter Vorfreude haben sich am Samstagmorgen vier Samariterlehrer zur Weiterbildung im Vereinslokal in Herznach getroffen. Geschenkt wurde uns nichts.

Spannende und lehrreiche Fallbeispiele wurden durchgespielt und akribisch ausgewertet. Haben wir alle Punkte erfragt? Wissen wir, um welche Notfallsituation es sich hier handelt? Reichen die Informationen an den Rettungsdienst?

Oder wie machen sich gewisse Krankheitsbilder bemerkbar, wie erkenne ich z.B. eine Lungenembolie?

Die meisten Patienten hatten nicht nur eine Beschwerde. Nebst einem Armbruch hatte sich die verunfallte Person

auch noch innere Verletzungen zugezogen, welche wir erkennen und die Massnahmen einleiten mussten.

Viele Fragen ergaben sich und konnten während der Weiterbildung besprochen und erläutert werden.

Nach diesen 14 Stunden intensivem Üben sind wir mit viel neuem Wissen und Eindrücken bereit für unsere Arbeit im Samariterverein und können die Mitglieder weiterbilden.

Weitere Informationen über unsere Vereinstätigkeiten sind auf unserer Homepage www.samariter-staffeleggtal.ch zu finden.

Monica Rubin, Präsidentin
Franziska Senn, Technische Leitung



Stefansball Herznach



Liebe Dorfbevölkerung von Ueken und Herznach

Etwas mehr als ein dreiviertel Jahr ist seit dem letzten Stefansball vergangen, an welchem wir das 30. Jubiläum feiern konnten.

Eine Geburtstagstorte um Mitternacht, eine begehrte Fotobox, die Coverband Wilde Engel und DJ Ref JD sowie der bekannte Walliser Alleinunterhalter z'Hansrüedi, welche das erste Mal in Herznach auftraten, trugen zusammen mit knapp 2100 Besuchern zu diesem gelungenen Anlass bei.

Einmal mehr gilt ein grosser Dank Ihnen, geschätzte Dorfbevölkerung, für Ihr Verständnis, für Ihre zahlreichen Besuche und die aktive Mithilfe, um unseren Anlass mitten im Dorf durchführen zu können.

«Auf Wiedersehen»

Mit diesem Beitrag möchte ich mich auch vom Präsidentenamt des Vereins Stefansball Herznach verabschieden.

Zusammen mit unserem Kassier Marco Senn trete ich aus dem Vorstand aus, werde dem Helferteam aber ganz sicher noch etwas die Treue halten.

Dem Organisationskomitee gehörte ich seit Herbst 2008 als Beisitzer und ab 2010 als Präsident an. Viele schöne Momente wie auch einige

spezielle Herausforderungen durfte ich während der Zeit im Vorstand erleben. Seien dies die Gründung als eigenständiger Verein mit Loslösung vom Jugendteam, Sitzungen mit dem Vorstand, den Lieferanten, Sponsoren und Partnern, Erneuern und Betreiben der Stollenbar am Bergwerkfest 2010, erlebnisreiche Helferreisen, vom Sturm beschädigte Zelte oder der Ausfall der Heizungen bei -17 Grad, um nur ein paar wenige zu nennen.

Bei allem stand aber die Geselligkeit, der Zusammenhalt und das Engagement der Helfer, gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen, im Vordergrund.

Mit Chris Brogle aus Herznach konnte ein junger Nachfolger für das Präsidentenamt gefunden werden, welcher mit grossem Tatendrang das verjüngte OK und den Stefansball in die Zukunft führen wird. Ich wünsche Chris und dem ganzen Vorstand stets einen kühlen Kopf zu bewahren, diesen nicht hängen zu lassen, sollte einmal etwas nicht funktionieren wie gewollt und alles Gute für die Zukunft, damit der Stefansball noch viele Jahre bestehen bleibt.

David Wernli, abtretender Präsident

Absage Turnershow 2021 / Spaghetti-Plausch 2021



Liebe Dorfbevölkerung

Mit der ersten OK-Sitzung am 27. Februar 2020 startete unser Projekt Turnershow 2021. Voller Vorfreude haben wir uns in die Vorbereitungen gestürzt und mit der Planung begonnen. Bald schon wurden unsere Pläne jedoch vom Coronavirus durchkreuzt. Lange haben wir gehofft, trotz der aktuellen Situation die Turnershow durchführen zu können. Leider sahen wir uns jedoch zu deren Absage gezwungen. Der Entscheid beruht einerseits auf dem Schutzkonzept, welches nur schwierig umsetzbar ist, und andererseits auf der Ungewissheit, wie sich die Lage in der Winterzeit entwickeln wird. Wir bedauern diesen Entscheid, der auch vom Schweizerischen Turnverband empfohlen wird, sehr.

Ganz ohne das Turnern im eigenen Dorf möchten wir das Jahr 2021 jedoch nicht vorbeigehen lassen.

Wir freuen uns deshalb, im Frühling einen Spaghetti-Plausch zu organisieren und an diesem Anlass die Dorfbevölkerung mit turnerischen Darbietungen ins Staunen zu versetzen. Am Wochenende vom 28. bis 30. Mai 2021 begrüßen wir Jung und Alt zum gemeinsamen Spaghetti-Essen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

STV Herznach



Taekwondo Schwaderloch

Herzlichen Dank, liebe Gemeinde Ueken

Die Taekwondo-Schule aus Schwaderloch bedankt sich ganz herzlich bei Euch. Ihr ermöglichtet es, dass die Kampfsportschule während der Sommerferien in Eurer Halle trainieren durfte. Unsere Halle wurde während der Ferien renoviert und bei Euch fanden wir eine Ausweichmöglichkeit. Umso mehr war dies wichtig für uns, da wir wie fast alle Sportler coronabedingt drei Monate pausieren mussten, jedoch in Kürze bereits die nächsten Gurtprüfungen vor uns haben.

Unser Schulleiter Andreas Mächler betont, dass dieses Entgegenkommen ein gutes Beispiel für eine gemeindeübergreifende Zusammenarbeit ist.

Nochmal vielen Dank und einen sportlichen Gruss,

Charlie Lenzke

«Unser Schulleiter Andreas Mächler betont, dass dieses Entgegenkommen ein gutes Beispiel für eine gemeindeübergreifende Zusammenarbeit ist.»



Verein fürenand Staffeleggtal

Der Verein, der schnell und unbürokratisch hilft!

Der Verein fürenand Staffeleggtal ist gemeinnützig und fördert die Solidarität unter den Bewohnerinnen und Bewohnern in den Gemeinden Densbüren/Asp, Herznach und Ueken.

Freiwillige helfen schnell und unbürokratisch. Sie bieten unter anderem Hilfeleistungen in den Bereichen Autofahrdienst (Spital/Arzt/Kommissionen etc.), Mahlzeitendienst, Entlastungsdienst, Näh- und Flickarbeiten, kleine Reparaturen, Computer-Bedienungshilfe etc. an. Wir sind bestrebt, Ihnen möglichst viele Angebote mit unserem Helferteam zu präsentieren, und hoffen, damit vielen Einwohnerinnen und Einwohnern im Staffeleggtal ihren Lebensalltag etwas zu erleichtern. Jetzt liegt es an Ihnen, die Hilfe anzunehmen.

Speziell hervorheben möchten wir unseren Mahlzeitendienst. Wir bieten Ihnen von Montag bis Freitag eine warme Mittagsmahlzeit an, die von zwei verschiedenen lokalen Anbietern bezogen werden. Unsere FahrerInnen stehen bereit, um pünktlich bei Ihnen zu erscheinen.

«Wir bieten Ihnen von Montag bis Freitag eine warme Mittagsmahlzeit an, die von zwei verschiedenen lokalen Anbietern bezogen werden.»

Weitere Dienstleistungen sind auf einem Flyer aufgelistet, der jährlich an alle Haushaltungen verteilt wird.

Probieren Sie es aus – ein kurzer «Schwatz» gehört gratis dazu!

Damit unser fürenand unbürokratisch funktionieren kann, fordern Sie Ihre Hilfe selber an und bezahlen den Betrag wie bisher direkt an die HelferInnen aus.

Unsere Preise:

- Pro Arbeitsstunde (je nach Art des Einsatzes) zwischen CHF 12.00 bis CHF 18.00/h
- Autofahrdienst CHF 12.00/h plus Kilometerentschädigung CHF 0.80/km (Bitte melden Sie sich frühzeitig beim Fahrdienst an)
- Für kleinere Dienstleistungen wie zum Beispiel Mahlzeitenlieferung wird ein Mindestbetrag von CHF 5.00 verrechnet (Einsatzzeit 5 bis 20 Minuten)
- Mittagessen CHF 15.00 (exkl. Lieferung)
- Bei Garten- und Holzarbeiten wird die Maschinenbenützung separat verrechnet.

An dieser Stelle bedankt sich der Verein fürenand Staffeleggtal herzlich für die grosszügige Spende durch den Spitex Förderverein Fricktal. Der Spitex Förderverein Fricktal setzt sich für die Entwicklung und Förderung ambulanter Dienstleister, insbesondere der öffentlichen Spitex im Fricktal, ein. Möchten Sie Mitglied vom Spitex Förderverein Fricktal werden? Dann wenden Sie sich bitte direkt an den Förderverein.

Franziska Deiss, Aktuarin

Wollen auch Sie unsere gemeinnützige Arbeit unterstützen? Wir freuen uns jederzeit auf neue Mitglieder. Unsere Präsidentin Marlis Schmid, Herznach (Tel.: 062 842 67 24 / Email: marlis-schmid@bluewin.ch) gibt gerne Auskunft.

fürenand
STAFFELEGGTAL



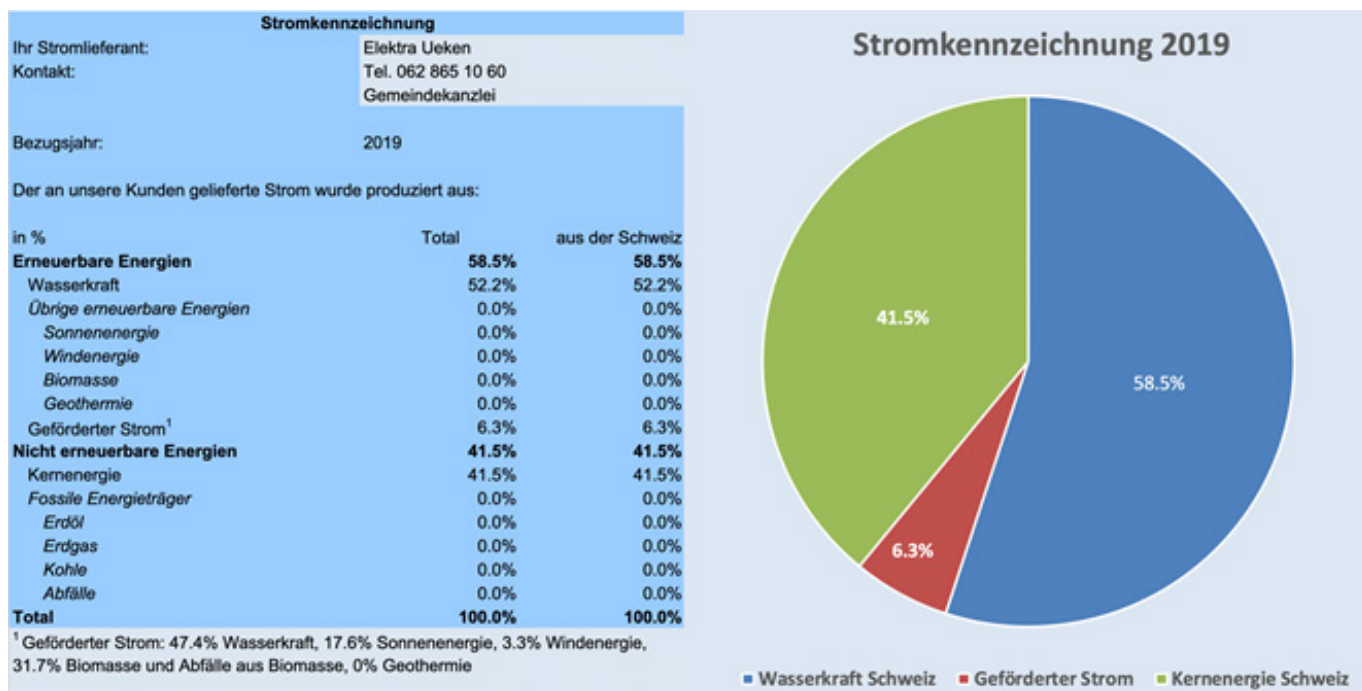
Elektra Ueken

Stromkennzeichnung für das Jahr 2019



Die Elektrizitätsversorgung Ueken (EVU) als Energieversorger der Gemeinde Ueken hat die gesetzliche Pflicht, ihre Kunden über die Stromkennzeichnung zu orientieren. Gemäss Energiegesetz Art. 5 (EnG) und dazugehöriger Energieverordnung (EnV) sind die Endverbraucherinnen und Endverbraucher von Elektrizität vom Lieferanten über die Zusammensetzung (Anteile der einzelnen Energieträger) sowie die Herkunft (Produktion im In- oder Ausland) jährlich über diejenige Energiemenge zu informieren, die der Lieferant im Bemessungsjahr gesamthaft an die Endverbraucher geliefert hat.

Bezugsjahr: 2019
 Ihr Stromlieferant: Elektrizitätsversorgung Ueken, EVU, Gemeindekanzlei, Hauptstrasse 3, 5028 Ueken
 Kontakt: 062 865 10 60





Elektra Ueken

☎ 062 / 865 10 60
FAX 062 / 865 10 69

Tarif BT – 2021

gültig ab 1. Januar 2021

Einheitstarif für den Bezug von elektrischer Energie ab temporären Anschlüssen

1. Anwendung

Der Tarif BT - 2021 gilt für den Bezug von elektrischer Energie für temporäre Anschlüsse (Baustrom, Schausteller, Fest, etc.). Als Baustrom wird Energie solange verrechnet, bis die definitive Messeinrichtung installiert, die Baustelle durch den Installateur schriftlich abgemeldet (Schlussprotokoll nach NIV) und der Zähler auf Doppeltarif geschaltet ist.

Die Netznutzungs- und Energiepreise setzen sich jeweils zusammen aus einem Grundpreis und einem Konsumpreis für die bezogenen Kilowattstunden (kWh) sowie aus weiteren gesetzlich vorgeschriebenen Abgaben.

1. Nutzungspreise und Energiepreise

Arbeitspreise	Netznutzung	Energiepreise	Total Strompreis	
			exkl. MWST	inkl. MWST 7.7 %
Einheitstarif	12.0 Rp./kWh	10.0 Rp./kWh	22.0 Rp./kWh	23.69 Rp./kWh
Grundpreis	Fr. 12.50 pro Monat.	Fr. 0.00 pro Monat	Fr. 12.50 pro Monat	Fr. 13.45 pro Monat

2. Zusätzliche Abgaben Swissgrid und Gemeinwesen

Systemdienstleistungen Swissgrid	ab 01.01.2021	0.16 Rp./kWh
Bundesabgabe zur Förderung erneuerbarer Energien (KEV) sowie zum Schutz der Gewässer und Fische	ab 01.01.2021	2.3 Rp./kWh
Abgaben und Leistungen an das Gemeinwesen	ab 01.01.2021	1.10 Rp./kWh

3. Messeinrichtung

Die Elektra Ueken bestimmt die für die Energieabgabe erforderliche Einrichtung und stellt dem Kunden einen Drehstrom-Vierleiterzähler 3x400/230 Volt ohne Entgelt zur Verfügung. Nach vorheriger Rücksprache mit der Elektra Ueken kann ausnahmsweise eine fremde Messeinrichtung benützt werden, sofern sie den amtlichen Vorschriften entspricht.

Die Gebühr für die Kontrolle dieser Messung beträgt **Fr. 35.00**

4. Rechnungsstellung

Die Abrechnung des Energiebezuges erfolgt quartalsweise oder halbjährlich. Bei halbjährlicher Rechnungsstellung sind à Konto-Zahlungen zu leisten. Die Elektra Ueken behält sich das Recht vor, andere Abrechnungsperioden anzuwenden.

Die Stromrechnungen sind innert 30 Tagen, ohne Abzug an die Elektra Ueken zu bezahlen. Findet die Zahlung nicht innert dieser Frist statt, so ist die Elektra Ueken berechtigt, Verzugszins zu dem für Bankvorschüsse gültigen Zinsfuss zu fordern.

5. Reglement

In Ergänzung des vorliegenden Tarifes beruht das Rechtsverhältnis zwischen Kunde und der Elektra Ueken auf dem jeweils gültigen Elektrizitätsversorgungsreglement.

5028 Ueken, den 31. August 2020

Der Gemeinderat

ELEKTRIZITÄTSVERSORGUNG UEKEN (EVU)

Tarif KN – 2021

Gültig ab 1. Januar 2021 (exkl. MwSt.)

Anwendung

Dieser Einheitstarif ist anwendbar für Endverbraucher gemäss StromVG mit Energiebezug aus dem Niederspannungsnetz und einer Bezügersicherung bis max. 80 A ohne Leistungsmessung. Die Energieabgabe erfolgt unabhängig von ihrer Verwendung über einen einzigen Zähler. Bezieht ein Kunde Energie über mehrere Messstellen, so wird für jede Messstelle gesondert abgerechnet. In Mehrfamilienhäusern wird die Energie für die Beleuchtung von Treppenhaus, Keller, Estrich, Waschküche und für den Betrieb der Heizungsanlage mit einem separaten Zähler gemessen und dem Hauseigentümer mit den gleichen Nutzungs- und Energiepreisen verrechnet.

Die Netznutzungs- und Energiepreise setzen sich jeweils zusammen aus einem Grundpreis und einem Konsumpreis für die bezogenen Kilowattstunden (kWh) sowie aus weiteren gesetzlich vorgeschriebenen Abgaben.

1. Netznutzung

	Arbeitspreis		Grundpreis Pro Anschluss/Zähler
	Hochtarif	Niedertarif	
Winter-Sommer	7.90 Rp./kWh	5.40 Rp./kWh	12.50 Fr./ Mt.

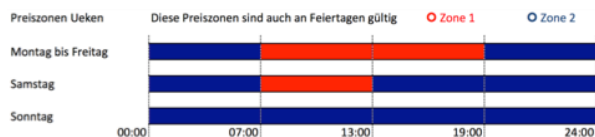
1.1 Zusätzliche Abgaben Pronova und Gemeinwesen

Systemdienstleistungen Pronova	ab 01.01.2021	0.16 Rp./kWh
Bundesabgabe zur Förderung erneuerbarer Energien (KEV) sowie zum Schutz der Gewässer und Fische	ab 01.01.2021	2.30 Rp./kWh
Abgaben und Leistungen an das Gemeinwesen	ab 01.01.2021	1.10 Rp./kWh

2. Energiepreise

	Arbeitspreis		Grundpreis Pro Anschluss/Zähler
	Hochtarif	Niedertarif	
Winter-Sommer	6.90 Rp./kWh	5.70 Rp./kWh	2.00 Fr./ Mt.

3. Tarifzeiten



Total Strompreise

	exkl. MwSt.	inkl. 7.7% MwSt.
Hochtarif Rp./kWh	14.80	15.94
Niedertarif Rp./kWh	11.10	11.95
Zusätzliche Ab. Rp./kWh	3.56	3.83
Total Kosten Hochtarif Rp./kWh	18.36	19.77
Total Kosten Niedertarif Rp./kWh	14.66	15.79
Grundpreis Fr./Mt.	14.50	15.62

4. Vergütung für Produzenten

Energie	Hochtarif	Niedertarif
Winter-Sommer	6.90 Rp./kWh	5.70 Rp./kWh

5. Messeinrichtung

Die Elektrizitätsversorgung Ueken, EVU, bestimmt die für die Energieabgabe erforderliche Einrichtung und stellt dem Kunden einen Drehstrom-Vierleiterzähler 3x400/230 Volt ohne Entgelt zur Verfügung.

Der Kunde hat bei Nicht- oder Kleinstenergiebezug als Entgelt für die festen, anteiligen Anlagekosten und die Bezügerbedienung mindestens die monatlichen Grundpreise für die Netznutzung und Energielieferung zu bezahlen.

6. Sperrung

Die Sperrung von Elektroheizungen, Wärmepumpenanlagen, Boilern, Waschmaschinen und anderen Apparaten ist während den Höchstbelastungszeiten vorbehalten.

Für die Bewilligung von Anschlüssen für Raumheizungsanlagen gelten besondere Anschlussbestimmungen.

7. Rechnungsstellung

Die Rechnungsstellung erfolgt gemäss Gemeinderatsbeschluss halbjährlich.

Die EVU ist aber berechtigt, monatlich, quartalsweise oder angemessene Akonto-Rechnungen zu stellen.

Die Stromrechnungen sind innert 30 Tagen ohne Abzug an eine von der EVU zu bezeichnende Zahlungsstelle zu vergüten. Wird die Rechnung nicht innert dieser Frist beglichen, so werden Mahngebühren gefordert und bei wiederholtem Zahlungsverzug wird gegebenenfalls die Stromzufuhr abgeschaltet. Der Aufwand für die Wiedereinschaltung wird mit Fr. 50.00 verrechnet. Ausserdem ist die EVU bei zahlungssäumigen Kunden berechtigt, Vorauszahlungen oder eine angemessene Sicherstellung zu verlangen.

8. Kündigung des Strombezuges

Der Kunde hat seinen Weg- bzw. Umzug spätestens drei Werktage im Voraus der EVU schriftlich oder telefonisch (Tel. 062-865 10 60) zu melden. Der Kunde haftet für die Bezahlung der verbrauchten Energie und allfälliger Gebühren bis zur Abrechnung und bis zum Ende des Bezugsverhältnisses.

9. Reglement

In Ergänzung des vorliegenden Tarifes beruht das Rechtsverhältnis zwischen Kunde und der EVU auf dem jeweils gültigen Elektrizitätsversorgungsreglement und der Tarif- und Gebührenordnung der EVU.

5028 Ueken, den 31. August 2020

Der Gemeinderat

Stromspartipps (der Winter kommt)

- **Backen ohne Vorheizen**

Die wenigsten Gerichte müssen wirklich in einen bereits vorgewärmten Backofen. In aller Regel reicht es aus, den Backofen erst anzuschalten, wenn Auflauf, Pizza oder Kuchen hineinkommen. Die Garzeiten sind dann je nach Backofen zwar verschieden und etwas länger als in den Rezepten oder auf den Verpackungen von Fertigprodukten angegeben ist. Dafür wird die eingesetzte Energie jedoch effizient genutzt. Der Backofen und übrigens auch Elektroherdplatten können oft schon einige Minuten vor dem Ende der Garzeit abgestellt werden, weil die Restwärme zum Fertigmachen oder -backen ausreicht.

- **Beim Wasserkocher auf die Füllmenge achten**

Ein Wasserkocher ist für das Erhitzen von Wasser effizienter als der Elektroherd, weil weniger Abwärme freigesetzt wird. Das gilt vor allem für kleinere Mengen. Kochen Sie mehr Wasser als nötig, steigt nicht nur der Energiebedarf, sondern auch Ihr CO₂-Ausstoss unnötig. Wird jeden Tag ein Liter zu viel zum Kochen gebracht, verursacht das im Jahr 24 Kilogramm CO₂. Durchschnittlich elf Franken können Sie pro Jahr sparen, wenn Sie beim Wasserkocher auf die richtige Füllmenge achten.

Tipp: Manche Wasserkocher schalten sich oft erst viele Sekunden nach dem Kochen ab. Um diese sinnlose Energieverschwendung zu vermeiden, sollten Sie den Kocher gleich nach dem Kochen selbst abschalten – und beim nächsten Kauf auf einen schneller reagierenden Wasserkocher achten.

- **Der Deckel ist beim Kochen auf der Pfanne**

Verwenden Sie beim Kochen immer einen Deckel, der genau auf Ihren Topf passt, und verwenden Sie eine zur Grösse des Topfes passende Herdplatte. Damit können Sie den Energieverbrauch beim Kochen um die Hälfte senken. Im Jahr können auf diese Weise fast 40 kg CO₂ und 22 Franken eingespart werden.



Weitere Tipps für energiesparendes Kochen:

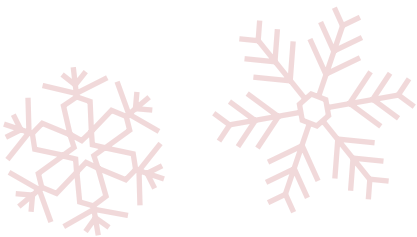
- Der Durchmesser des Kochgeschirrs kann ruhig etwas grösser sein als der der Herdplatte.
- Besonders bei eher träge reagierenden Elektro-Kochplatten sollten Sie die Herdtemperatur rechtzeitig zurück- und abdrehen, um die Restwärme auszunutzen.
- Nehmen Sie beim Kochen nur so viel Wasser wie nötig. Beim Elektroherd empfiehlt es sich, Wasser lieber im Wasserkocher zu erhitzen – das benötigt weniger Energie und geht schneller, vor allem bei kleineren Mengen.

- **Kühlschrank und Gefriertruhe abtauen lassen**

Ein leichter Reifansatz an den Innenwänden der Kühl- und Gefriergeräte ist ganz normal. Wird der Reif dicker oder bildet sich eine Eisschicht, erhöht sich der Stromverbrauch. In diesem Fall sollte man das Gerät abtauen. Der Dauerbetrieb eines durchschnittlichen vergletscherten Kühlgeräts verursacht zusätzlich 25 kg CO₂ und lässt anderswo dafür echte Gletscher schmelzen. Eine Vereisung von 5 Millimetern erhöht den Stromverbrauch eines Kühlschranks um etwa 30 Prozent. Das macht selbst bei einem modernen Gerät der Klasse A+++ fast 20 Franken im Jahr aus.

- **Geschirrspüler das Sparprogramm reicht**

Versuchen Sie mal, nur das Sparprogramm bei der Abwaschmaschine zu verwenden und den Geschirrspüler immer bis zum Maximum zu füllen. Gutes Vorspülen des Geschirrs ist unnötig, die Reste vorab mit einer Bürste abzuwischen genügt vollends. Gewusst? Von Hand abwaschen verbraucht mehr Wasser als das Sparprogramm der Maschine.





- **Bei der Beleuchtung/Licht auf LED setzen**

Beim Licht ist Stromsparen eigentlich Pflicht und nirgends können Sie leichter Energie sparen als bei Ihren Lampen. Hier brauchen Sie nur die folgenden drei Energiespartipps zu beachten. Setzen Sie auf LED-Lampen. Diese verbrauchen bis zu 80 Prozent weniger Strom als Glüh- oder Halogenlampen. Schalten Sie wenn immer möglich das Licht aus, auch wenn es nur für kurze Zeit ist. Nutzen Sie Lampen gezielt. Es muss nicht jede Ecke beleuchtet sein.



Ihre Elektra Ueken



Gewerbe

aktiv, innovativ, offen

Der Dorfträff in Herznach ist nach den Sommerferien still eröffnet worden

Gerne hätten Regula Kläusler vom Gnossi-Dorfträff und Markus Kunz von Konfi Manufaktur die neuen Unternehmungen in Herznach mit einem Eröffnungsanlass der lokalen Bevölkerung vorgestellt. Wegen Corona hat man jedoch auf Festivitäten mit möglichen Menschenansammlungen verzichtet.

Es gibt viele gute Gründe, das ehemalige Postlokal im Dorfzentrum zu besuchen, etwas zu verweilen, Bekannte zu treffen, zu plaudern über dies und das oder einfach, um eine Pause in gemüthlicher Umgebung einzulegen.

Gnossi-Dorfträff

Die alten, aufgefrischten Holzmöbel aus der Brocki verbreiten eine angenehme Gaststuben-Atmosphäre und Oldies-Klänge aus einem farbig-glitzernden Wurlitzer erinnern an Restaurant-Besuche in früheren Zeiten. Ein besonderes Feeling wird die geplante Bar mit Outside-Blick bieten, wo man gemütlich etwas trinken und die Zeitung lesen kann. Ein bereits gut bestücktes Regal mit Büchern, Hörbüchern, CDs, Spielen etc. lädt

Personen aus allen Generationen ein zum Stöbern und Austauschen. Ein «schwarzes Brett» hängt bereit für Angebote und Suchanfragen. Derzeit ausgestellte Bilder von Peter (Bo) Bolliger aus Densbüren und gefilzte Geschenk-Artikel von Dora Jenny aus Ueken ergänzen die Lokal-Ausstattung mit Kunsthandwerk aus der Region (Stand Redaktionsschluss 30.09.2020). Es haben auch geschenkte Deko-Artikel von Gästen geeignete Wiederverwendung gefunden.

Konfi-Manufaktur

Schon die herrlich-süssen Düfte aus der Fruchteküche verlocken, einen Blick in die Kupferpfannen des Konfi-Meisters zu werfen und ihm beim Rührhandwerk zuzuschauen. Markus Kunz freut sich über Spontanbesucher, ist jederzeit gerne für einen Schwatz zu haben und gibt auch gerne seine tausendfach erprobten Konfikoctipps weiter. Als Verwerter von Aargauer Früchten schätzt er die hervorragende Produktequalität der regionalen Obst- und Beerenbauern.



Synergien nutzen – das intakte Dorf- leben nachhaltig pflegen – Das Pro- jekt darf sich entwickeln

Das Dorfträff-Lokal soll möglichst vielen verschiedenen Nutzern gerecht werden. Willkommen sind zu den bedienten Zeiten am Montag, von 08.30 bis 17.00 Uhr, und Mittwoch, Freitag und Samstag, von 08.30 – 12.00 Uhr, Spontangäste und Gruppierungen, um sich bei einem Getränk gemütlich zu unterhalten und zu verweilen. Zu den anderen noch geschlossenen Zeiten kann der kleine Gastronomiebetrieb in Eigenregie für Kurse, Sitzungen, Versammlungen und Vereinstreffen etc. reserviert werden. Erwünscht wird dabei die Zusammenarbeit mit dem örtlichen Gewerbe, was den Einkauf oder z.B. das Catering oder weitere Arbeiten betrifft. Es durften bereits Anlässe in Zusammenarbeit mit Konfi Manufaktur oder eine Klassenzusammenkunft zur Freude und

Zufriedenheit der Teilnehmer durchgeführt werden. Die Gnessi AG ist gespannt, wie sich das Projekt mit Ideen aus der Bevölkerung weiter entwickeln wird.

Von Menschen aus der Region für Menschen aus der Region – Ein So- zialprojekt

Viele Menschen wünschen sich einen nahen, zentralen, gemütlichen Café-ähnlichen Ort, wo sie sich ungeniert mit ihresgleichen treffen und austauschen können. Da es für Dörfer wie Herznach und Ueken jedoch schwierig bis unmöglich ist, solche Lokale rentabel zu betreiben, bleiben solche Wünsche meistens Utopie. Also hat die Gnessi AG Herznach als gemeinnützige Grundlage den ehemaligen Postschalterraum ausgebaut und stellt ihn als Treffpunkt-Nutzung zur Verfügung. Das Herz des Projektes jedoch sind Menschen unter uns, welche bereit

sind, sich unentgeltlich für die Mitmenschen und Dorfgemeinschaften einzusetzen. Ihnen gebührt grosser Dank. Es sind dies:

Montags: Ruth Imhof-Aebischer, Salome Eggimann, Ruth Weyermann und Dora Jenny

Mittwochs: Stefanie Rudolf und Catherine Gasser

Freitags: Verein Fürenand, 10 Personen, welche sich abwechseln

Samstags: Personen aus dem Aktionskreis der Gnossi AG Herznach

Die Mitarbeitenden sowie die Gnossi AG freuen sich, wenn die Bevölkerung aktiv am weiteren Projektverlauf teilnimmt und der Dorfträff zu einem regen Dreh- und Angelpunkt unserer beiden Dörfer werden kann.

Öffnungszeiten

Montag: 08.30 – 17.00 Uhr mit einem einfachen Mittagssmenü im Angebot

Mi/Fr/Sa: 08.30 – 12.00 Uhr

Kontaktadresse

Gnossi AG Herznach, c/o Regula Kläusler, regula.klaeusler@kl-consulting.ch, 079 443 83 46

PS: Was vielleicht bei Ihnen unbenutzt herumsteht und wir mit Freude weaternutzen könnten:

Gesucht werden für die nächste Sommersaison praktische, stabile, wetterfeste und nicht allzu grosse, Gartentische, damit bei schönem Wetter das Beisammensein auch draussen am Bach stattfinden kann.

Regula Kläusler



Nach 36 Jahren – die Dorfmetzgerei von Ernst Gasser sagt adieu

Die Dorfmetzgerei Gasser wurde durch Fritz und Lina Gasser-Wüthrich erbaut und am 01. August 1953 in Herznach eröffnet. Das Bau-land konnte das Ehepaar damals von Heinrike Jäger erwerben. Vater Gasser, der auf dem Eichhof aufwuchs und seine Lina, die gebürtig aus dem «Emmelihuus» (Landwirtschaftsbetrieb und Restaurant, jetzt Pizzeria La Palma) in Oeschgen stammte, führten die Metzgerei 31 Jahre lang, bis sie den Betrieb an den älteren Sohn Ernst weitergaben.

Auswandern war sein Plan

Für Ernst Gasser, ein Herznacher durch und durch, war klar, er wollte einmal Koch werden. Doch wie so oft im Leben kam es anders, dann nämlich, als sein Vater ihm den Metzgerberuf ans Herzen legte. Gleich nach Abschluss der Metzgerlehre zog es den jungen Ernst in den Jahren 1982/83 in die Ferne. Er arbeitete in verschiedenen Hotels in Amerika, Israel und für ein Hilfsprojekt im Libanon. Durch freundschaftliche Beziehungen im Dorf Herznach konnte er für das Hilfsprojekt während mehrerer Monate helfen eine Würsterei einzurichten. Die Würste waren nicht zuletzt auch bei den Botschaften der Schweiz, Holland und USA sehr beliebt! Von diesen einmaligen

Ausland-Erlebnissen schwärmt Ernst noch heute. In Singapur und auf den Philippinen sowie Florida hätte er gute Stellenangebote gehabt und wollte gar nicht mehr in die Schweiz zurückkehren. Auswandern war sein Plan. Aufgrund des Gesundheitszustands des Vaters musste Ernst jedoch Ende 1983 abrupt in die Schweiz zurückkehren und trat ab 1. April 1984 in die Fussstapfen der Eltern. Ernst musste den Traum im Ausland aufgeben.



«Der Konkurrenzkampf mit den Grossverteilern und dem benachbarten Deutschland war nie einfach.»

Regionalität

1984 absolvierte Ernst dann die ABZ, Fachschule für Metzger in Spiez, und plante die Modernisierung des elterlichen Betriebs. Über all die Jahre wurden die Vorschriften des Veterinäramts straffer sowie der administrative Aufwand strenger. Die Anforderungen mussten immer erfüllt sein. Der Konkurrenzkampf mit den Grossverteilern und dem benachbarten Deutschland war nie einfach. Schon bald nach der Übernahme schaffte sich Gasser mit dem Partyservice ein zweites Standbein. Ihm war all die Jahre wichtig, dass er sein Fleisch aus der umliegenden Landwirtschaft beziehen konnte, nur Spezialstücke oder Grossmengen mussten hie und da zugekauft werden.

Über all die vergangene Zeit führte er Mitarbeitende im Betrieb, welche ihm viele Dienstjahre treu blieben. Zusammen mit den Eltern hat Ernst Gasser über 20 Lernende ausgebildet.



Der Entschluss, den Betrieb und die Liegenschaft zu verkaufen, kam nicht von heute auf morgen, sondern ist herangereift und Ernst Gasser hat für seine Zukunftsplanung eine Käuferschaft gefunden. Ausruhen möchte sich Ernst jedoch noch nicht, so hat er sich in einer anderen Metzgerei anstellen lassen. Die Arbeitszeiten sind nun geregelt und er kann es etwas gelassener nehmen. Durch Mund-zu-Mund-Propaganda kam es dazu, dass Peter Scheuble und Dipek Khunti, beide in Herznach wohnhaft, sich für das Gewerbe im Dorf eingesetzt und die gesamte Liegenschaft mit Betrieb übernommen haben. Die Gebrüder Müller aus Stein werden die Metzgerei in Herznach nun weiterführen.

Dank an die Bevölkerung

An dieser Stelle bedankt sich Ernst Gasser bei seiner Kundschaft recht herzlich für die jahrelange Unterstützung. Viele bewegende und interessante Begegnungen und Gespräche werden ihm in Erinnerung bleiben. Stolz kann er auf seine feinen Rezepte für Fleischkäse, Würste und Saucen zurückblicken. Nicht zu vergessen die feine Metzgete im Herbst und im Sommer die Grill-Bergwerkschnecken...

Tina Reimann, Gemeindeverwaltung
Herznach-Ueken



Von früher

Flurnamen

Flurnamen als sprachliches Kulturgut

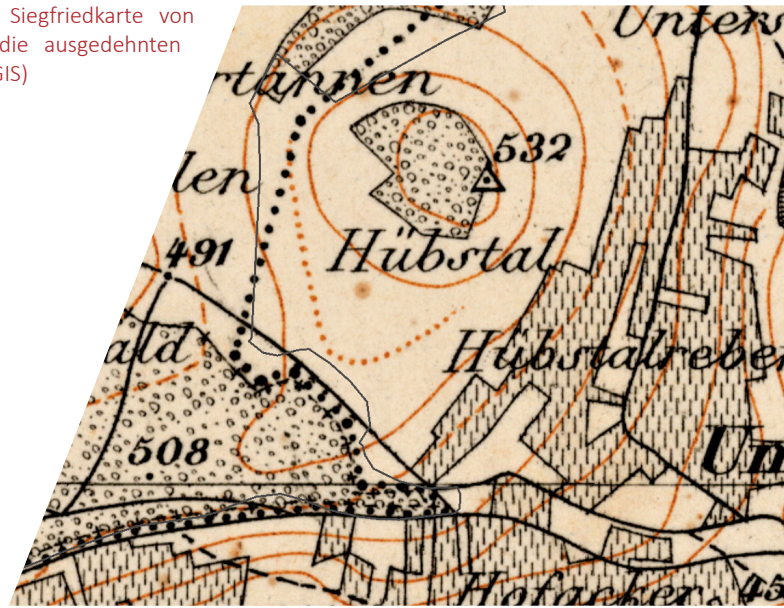
Unseren Vorfahren dienten die Flurnamen als unentbehrliche Lokalisierungshilfe im Gelände. Seit der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts geraten mehr und mehr Flurnamen in Vergessenheit. Wer weiss heute noch, wo sich in Herznach die *Spiermatt* befindet? Oder in Ueken die *Alm*? Vielleicht mögen diese Namen einzelnen älteren, in den beiden Dörfern aufgewachsenen Einwohnerinnen und Einwohnern noch bekannt sein. Die *Spiermatt* breitet sich unterhalb des Friedhofs am Fusse des Kirchenhügels aus, die *Alm* liegt zwischen dem Steinhof und den Reben. Selten entstehen neue Flurnamen. Zu ihnen gehört *Rodig*. So heisst ein östlich des *Chraibels* gelegenes Gebiet, das im Rahmen der Anbauschlacht während des Zweiten Weltkriegs durch Waldrodung in Ackerland umgewandelt wurde. Flurnamen sind sprachliches Kulturgut, das es zu erhalten gilt. Sie geben uns Hinweise u.a. zur (einstigen) Bodenbeschaffenheit und Vegetation, zu früheren Besitz- und

«Wer weiss heute noch, wo sich in Herznach die Spiermatt befindet?»

Herrschaftsverhältnissen und erzählen vor allem aus der Siedlungs- und Wirtschaftsgeschichte einer Gemeinde. Die Mehrheit unserer Flurnamen entstammt dem (alt) deutschen Wortschatz, wenige wurzeln in der keltisch-römischen Epoche oder in noch weiter zurückliegenden Zeiten.

Voraussetzung für den Erhalt unserer Flurnamen ist deren Gebrauch im Alltag – nur so bleiben sie im Bewusstsein der Bevölkerung verankert. Die folgenden Ausführungen mögen dazu einen bescheidenen Beitrag leisten. Beschrieben werden ausgewählte Flurbezeichnungen, deren Bedeutung nicht auf Anhieb verständlich ist und teilweise selbst unter Fachleuten kontrovers diskutiert wird.

Der Hübstel auf der Siegfriedkarte von 1880. Man beachte die ausgedehnten Rebflächen. (Quelle: AGIS)



Hübscher Hügel?

Zu den heute noch geläufigen, ja unentbehrlichen und somit nicht vom Aussterben bedrohten Flurnamen gehört Hübstel. Die Bedeutung dieses Hügelnamens ist unklar. Steckt das Adjektiv hübsch in ihm? Oder *Hübel*, der in der Deutschschweiz gebräuchlicher Ausdruck für Hügel?

Nehmen wir für die Namensdeutung alte Erwähnungen zu Hilfe. Um 1500 ist von *Hütisbühel* und *Hutisbühell* die Rede, 1594 von *Hütspil*. Offenbar beinhaltet der Ausdruck das Wort *Bühl* = *Anhöhe*. Aber was ist mit *Hutis/Hütis* gemeint? Eine Hütte? Möglich. Eine andere Erklärung bedient sich des alten deutschen Ausdrucks *huot* = *Aufsicht, Wache* (auf der Hut sein!). Demzufolge wäre *Hübstel* sinngemäss ein Höhe, von wo man die Umgebung gut überblicken und überwachen kann, also, wenn wir so wollen, ein Aussichtsberg.

Krähenhügel

Wer die Flurbezeichnung *Chraibel* von *Krähen* ableitet, liegt möglicherweise richtig. Wie bei *Hübstel* bringen alte Nennungen Licht ins Dunkel. 1594 ist vom *Kräyen Bühel* die Rede, das später, 1772, *Kreybel* genannt wird.

Unheimliche Orte

Ein sagenumwobener Ort ist die *Fondle* mit dem etwas unheimlich-mystisch wirkenden *Fondlefelse*. Unter diesem soll, so überliefert eine Sage, ein Kapuziner eine Flasche mit dem darin gebanntem Geist eines Mörders vergraben haben. 1594 findet das westlich von Herznach gelegene Tal als *Fonle* Erwähnung, 1752 als *Fondlen*. Zuhinterst im Tal befindet sich der *Fondlefelse*.





Das Nagelfluhband ist überhängend und bildet einen Balm, der während der Steinzeit den Menschen sporadisch als Unterschlupf gedient haben mag. Über dem Felsen entspringt eine Quelle, deren kalkhaltiges Wasser Tuffstein bildet. Beim Weiler Eichwald oberhalb Zeihen liegt ein kleines Waldtal, ebenfalls *Fondel* genannt. Auch hier gibt es eine Quelle. Der Name leitet sich möglicherweise ab vom lateinischen *fons/fontis* = Quelle/n.

Auch Ueken besitzt ein etwas unheimliches Tal, zumindest was seinen Namen betrifft: die *Teuflete*. Wer aber befürchtet, im westlich der *Weichle* ansteigenden Tal dem Leibhaftigen zu begegnen, kann beruhigt sein: Der Ort hat mit dem Teufel nicht das Geringste zu tun! 1536 wird das Tal *Doüffenthal*, 1732 *Deuffenthal* und 1772 *Deuffleten* genannt. Im Namen steckt das mundartliche *teuf*, folglich weist er auf ein tiefes bzw. eingetieftes, enges Tal hin. Die Realprobe bestätigt die Deutung. Denselben Ursprung hat der Gemeindename Teufenthal.

«Der Ort hat mit dem Teufel nicht das Geringste zu tun!»

Rechter Winkel

Bleiben wir im selben Gebiet und wenden uns der *Weichle* zu. Um 1500 wird sie als *Weichle* fassbar, 1599 als *Wichlen* – kein einfach zu erklärender Ausdruck. Man kann in ihm das Wort *Eiche* vermuten. Er lässt sich aber eher von *Winkel* ableiten. Als *Winkel* bezeichnete man ein spitz zulauendes Landstück, eine abgelegene Örtlichkeit oder ein winkelförmiges Gelände. Letzteres könnte im vorliegenden Fall zutreffen, dehnt sich doch die *Weichle* rechtwinklig aus, mit einem kurzen Schenkel nach Westen in Richtung *Teuflete* und einem langen nach Süden.



Das über dem Fondelfelsen austretende Quellwasser gefriert in kalten Wintern und überzieht einen Teil des Felsens sowie den Tuffsteinstock (rechts) mit Eis.

Steinreich

Zu kontroversen Deutungen führt auch der Name *Lööre*, 1599 als *Lören* erwähnt. Die Behauptung, dem Namen liege das alte Wort *Löre* für *Lerche* zugrunde, ist wenig stichhaltig, da dieser Baum in früheren Jahrhunderten bei uns kaum verbreitet war. Viel eher steht der Name in Zusammenhang mit *Lore* = *Steinhaufen* oder *steiniges* bzw. *mit Steinen übersähtes Land*. Der Ausdruck *Lore* wird auf das vorrömische *lawara* = *Stein(haufen)* zurückgeführt. Der *Löörehang* ist tatsächlich im wahren Sinne des Wortes «steinreich».

«Zweifellos war der Brüel in früheren Jahrhunderten ein fruchtbares und eher feuchtes Mattenland.»

Fruchtbarer Talboden

Brüel, wie der Talboden zwischen Herznach und Ueken heisst, ist ein weit verbreiteter Flurname. 1536 wird ein *Brüllsteg* erwähnt, 1599 die *Stegmatt im Priel* oberhalb Ueken. Auch für dieses Wort gibt es unterschiedliche Erklärungen. Eine Deutung spricht von feuchtem Wiesenland auf dem Talboden, eine andere von Wiesenland, das zu einem nahen herrschaftlichen Hof gehörte. *Brüel*-Namen verweisen meistens auf fruchtbares, zumeist feuchtes Kulturland, auch auf künstlich bewässertes Wiesenland. Der Herznacher *Brüel* wurde in früheren Jahrhunderten als Mattenland genutzt, das teilweise künstlich bewässert wurde. Im 17./18. Jahrhundert wird mehrmals ein Wuhr, ein künstlicher Wasserkanal, erwähnt. Zudem flossen von der linken Talseite her kleine Gewässer hinunter auf den Talboden, und der Staffeleggbach *überschwemmte* das Gebiet sporadisch und hinterliess meterdicke Ablagerungen. Zweifellos war der *Brüel* in früheren Jahrhunderten ein fruchtbares und eher feuchtes Mattenland.

Auch die zweite Deutung des Flurnamens trifft zu. Im Hochmittelalter entstand am oberen Rand des *Brüels* ein Herrenhof, der später von den Rittern von Herznach zur Burg ausgebaut wurde. Dass das benachbarte fruchtbare Mattenland zum Wirtschaftsbereich der Burg gehörte, ist naheliegend. Die Burg Herznach ist





Michaeliskarte aus den 1840er Jahren mit den gut erkennbaren Bewässerungskanälen auf dem Talboden unterhalb Ueken. (Quelle: AGIS)

im 14. Jahrhundert abgegangen, übrig geblieben ist die Kapelle.

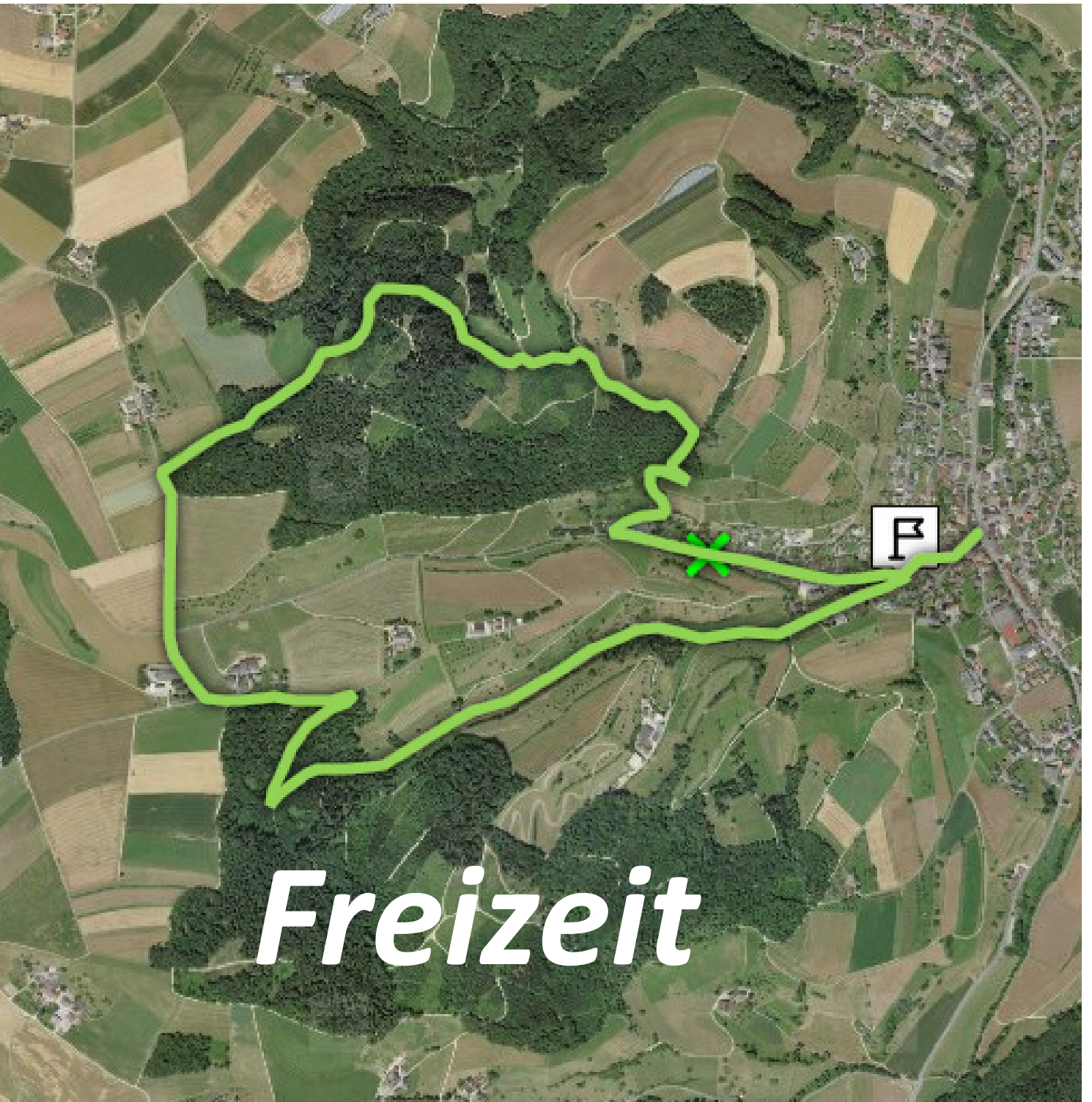
Auch die Wiesen unterhalb Ueken wurden noch im 19. Jahrhundert künstlich bewässert. Vor allem die *Blackimatt* – sie hat ihren Namen von den dort früher massenhaft vorgekommenen Ampferngewächsen (Blacken) – war von Wassergräben durchzogen.

Will's Landsitz

Wenden wir uns abschliessend einem Bauernhof zu, dem *Willihof*, der auch dem *Williberg* den Namen gegeben hat.

Hans Georg Will, angeblich ein ehemaliger Offizier der österreichischen Armee, erbaute kurz nach 1800 den Hof. Will war 1804 als Forstgeometer Mitarbeiter des Aargauer Oberforst- und Bergamts. 1810 wird der *Willihof* als ein mit Schindeln bedecktes, zweistöckiges, gemauertes Haus mit Scheune und doppelter Stallung beschrieben. Aussergewöhnlich ist der Hinweis auf die Schindelbedachung, trugen doch in unserer Gegend damals die Gebäude in der Regel eine Ziegel- und/oder Strohhedachung. 1831 wurde der Bauernhof, vielleicht nach einem Brand, neu errichtet. Kantonsbibliothekar Franz Xaver Bronner nennt in seiner 1844 erschienenen Beschreibung des Kantons Aargau den *Williberg* als *Landsitz in der Gemeinde Herznach, auf nicht gar fruchtbarem, abhängigem Boden*.

Linus Hüsser, Ueken



Freizeit

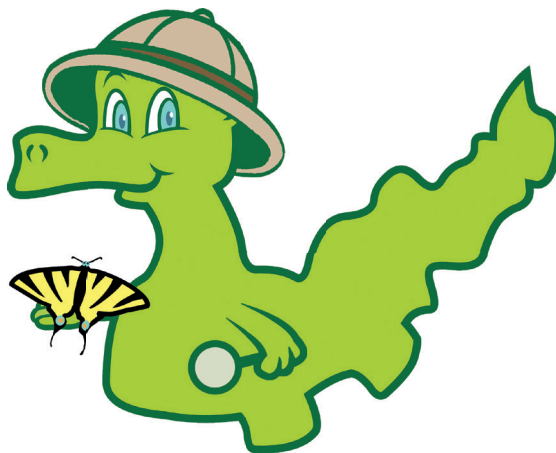
Neuer Perimukweg in Herznach

Familienerlebnis, Forscherausflug, Naturbegegnung: Dies sind die treffendsten Worte, mit denen sich der neue Perimukweg in Herznach beschreiben lässt. Perimuk, der Jurasaurier, begleitet Familien mit Kindern ab fünf Jahren auf eine spannende Forscherreise.

Seit Juli 2020 führt der Weg, mehrheitlich auf bestehenden Wanderwegen oder dem Eisenweg, zu Naturperlen rund um Herznach. Zahlreiche lokale Akteure wie die Gemeinde Herznach, der Forstbetrieb Wölflinswil-Herznach-Oberhof-Ueken sowie der Verein Eisen und Bergwerke (VEB) haben die Entwicklung dieses neuen Familienangebots ermöglicht. Weitere involvierte Partner sind der Löwen Herznach, die Gemeinde Ueken, sowie einige lokale Landbesitzer. Dank deren Beteiligung werden die Natur- und Kulturschätze rund um Herznach durch den Perimukweg in Szene gesetzt.

«Unterwegs im Herznacher Wald entdecken die Nachwuchsforscher einen lichten Föhrenwald mit seinen seltenen Orchideen und Enzianen.»

Der Weg startet mitten in Herznach, in der Nähe der Bushaltestelle Post. Ausgestattet mit der Foto-Wanderkarte, erhältlich beim Start oder auf der Jurapark-Geschäftsstelle, suchen die Kinder eigenständig den richtigen Weg – das motiviert zum Wandern! Echte Forscher besorgen sich vor dem Start aber noch das Forscherset, bestehend aus Forscherheft und Expeditionsmaterial. Damit lassen sich die Kleintiere am Wegrand entdecken, Steine erforschen und spannende Aufgaben lösen. Das Forscherset ist erhältlich im Gasthaus Löwen (Di-So) oder im Onlineshop der Jurapark Geschäftsstelle.



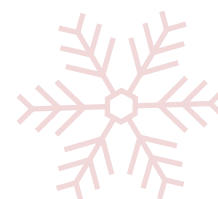
Unterwegs im Herznacher Wald entdecken die Nachwuchsforscher einen lichten Föhrenwald mit seinen seltenen Orchideen und Enzianen. Am Glögglifrosch-Weiher lohnt es sich, für einen Moment inne zu halten und die Ohren zu spitzen. Hier ertönt immer mal wieder der Ruf der Geburtshelferkröte, auch Glögglifrosch genannt. Im Bergwerksmuseum können Fossilien bestaunt und Bergwerksgeschichte erlebt werden.

Ein besonderes Highlight auf dem Weg ist die Eisenweg-Klopfstelle «Weichle» in Ueken. Hier können die jungen Forscher die Meere der Vergangenheit entdecken und sich auf Fossiliensuche begeben. Dafür wird die Mitnahme von Hammer und Meissel empfohlen.



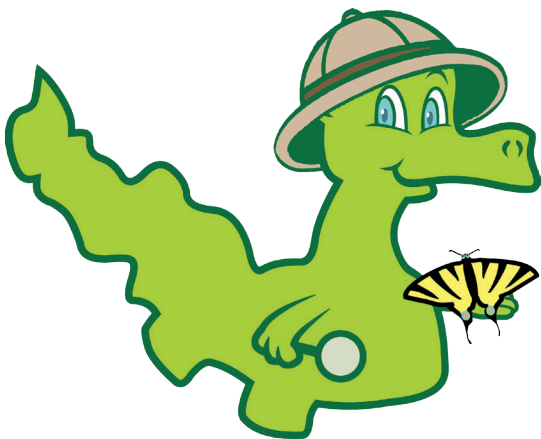
6 km oder 2-4 Stunden dauert das Perimuk-Abenteuer. Unterwegs befinden sich auch schöne Plätze, die sich für eine Forscherpause anbieten. Am Ende des Tages hat man nicht nur eine Wanderung hinter sich, sondern auch ein Familienerlebnis, das in Erinnerung bleibt. Und dem vergangenen Abenteuer muss man auch nicht nachtrauern, es gibt ja noch drei weitere Perimukwege in Biberstein, Wölfinswil und am Cheisacher zu entdecken.

Perimuk, der Jurasaurier, freut sich auf viele abenteuerlustige Besucher!





Willkommen auf dem Perimukweg Herznach!



Liebe Kinder und grosse Perimuk-Fans

Ich bin Perimuk, der Jurasaurus! Ich nehme euch mit zu den verborgenen Schätzen rund um Herznach. Folgt dazu den Fotohinweisen auf der Karte in der Metallbox.

Noch mehr Spass macht die Tour mit dem Forscherset, bestehend aus Forscherheft und Expeditionsmaterial. Wo du das Forscherset kaufen kannst, findest du unten.

Löst gemeinsam Rätsel, erforscht die Kleintiere am Wegrand und bestimmt Steine. Bei der Klopfstelle «Weichle» könnt ihr sogar echte Fossilien finden!

Lasst euch Zeit und macht unterwegs die Ohren und Augen weit auf. Es gibt so viel zu entdecken!

Viel Spass! Euer Perimuk

Der Forscher-Ehrenkodex

- Pflücke nur Pflanzen, von denen es viele hat, die andern sind selten und möchten gerne stehen bleiben.
- Behandle Tiere und Pflanzen vorsichtig, damit du ihnen keinen Schaden zufügst. Lass Tiere nach dem Betrachten wieder frei.
- Nimm deinen Abfall mit, denn Plastik braucht unglaublich lange bis er verrottet.
- Bleib auf dem Weg und halte dich nicht im hohen Gras auf, die Landbesitzer und ihre Tiere danken dir.

Verkaufsstelle Perimuk-Forscherset

Gasthaus Löwen, Alte Landstrasse 1, auf der gegenüberliegenden Strassenseite. Preis CHF 18 (Zusatz für weitere Kinder CHF 4).

Praktische Infos zum Weg

Start/Ziel Dorzentrum Herznach

Route 6 km, 200 m Steigung, kinderwagentauglich (Route siehe Fotokarte)

Reine Wanderzeit ca. 2 h

Mitnehmen Fotokarte (siehe Metallbox), Forscherset, ev. Hammer/Meissel, Picknick, Sackmesser

Der Jurapark Aargau –entdecken Sie die grüne Schatzkammer

Der Jurapark Aargau lädt ein zum Ausspannen, Geniessen und Erkunden einer grossartigen Kulturlandschaft. Einwohner- und BesucherInnen finden in diesem attraktiven Naherholungsgebiet wertvolle Lebensräume für Fauna und Flora. Der Jurapark Aargau setzt sich als Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung für die Natur- und Kulturwerte sowie eine nachhaltige regionale Wirtschaft ein.

www.jurapark-aargau.ch, 062 877 15 04

Tragen Sie Sorge zum Jurapark-Reich!

Hier leben Menschen, Tiere und Pflanzen. Danke für Ihre Achtsamkeit und Ihr rücksichtsvolles Verhalten.



In Zusammenarbeit mit



Gemeinde Herznach Forstbetrieb Wölflinswil - Herznach - Oberhof - Ueken



***Wir wünschen Ihnen eine besinnliche
Adventszeit und einen guten Start ins
neue Jahr. Bleiben Sie gesund!***